

Ein Regenbogen über dem Neujahrstreff

„Der Regenbogen, den die Kinder hier dargestellt haben, ist ein schönes Symbol für die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz“, lobte Oberbürgermeister Rico Badenschier den Auftritt der Kinder zu Be-

ginn des Neujahrstreffs am 23. Januar in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf.

Er zeigte sich beeindruckt von den vielen Initiativen in den Stadtteilen und dankte allen

haupt- und ehrenamtlichen Akteuren für ihr Engagement. 52 Projekte wurden 2017 über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ mit insgesamt 40.000 Euro gefördert – vom Dreescher Stadtteilstoff über

Lampionumzüge, Kinderfreizeiten, Gorodkiturniere, Weihnachtsaktionen bis zu Bienenprojekten.

Davon profitierten 20 Vereine, Verbände und Kirchen.

red



Sie waren die Gastgeberinnen: die Stadtteilmanagerinnen Ingrid Schersinski (li), die im Sommer in den Ruhestand geht, und Hanne Luhdo.



Kinder aus Syrien und Deutschland führten das Märchen vom Regenbogen auf, musikalisch begleitet von Ulrike Rodríguez.

Werner Brauer nahm den frisch gedruckten 2. Teil der Anthologie „Erzählt im Eiskristall“ entgegen. Er ist einer von 12 Autoren.



Auch sie verfolgten gespannt den Auftritt der Kinder: Angelika Stoof vom Ortsbeirat Neu Zippendorf und der Vorsitzende des Islamischen Bundes, Mohamed Dib Khanji.



Rund 100 Gäste kamen zum Neujahrstreff des Stadtteilmanagements Neu Zippendorf/Mueßer Holz, darunter auch Reinhard Huß (re) vom Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaft sowie Gabriele und Peter Gander von der Freien evangelischen Gemeinde.



Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier (re) im Gespräch mit Frank Möller und Rona Zerrahn-Bohn vom Verein „New Social Way“.



Mohammad Ali Jarjanazi vom Syrischen Zentrum (li) im Gespräch mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Schwerin, Dimitri Avramenko.



Stefan Rochow von der Flüchtlingshilfe e. V. (li) kam ins Gespräch mit Maik Schoefer von der Mieterinitiative Intown.

Fotos: red

**Brücken bauen
zum Kita-Einstieg**

SEITE 2

**Ein Paradies für
Bienen schaffen**

SEITE 7

**Jahresrückblick
in Bildern**

SEITEN 12/13

**Werden Intown-
Probleme gelöst?**

SEITE 15

IB startete neues Angebot im Mueßer Holz

Brücken bauen für Flüchtlingskinder zum Kita-Einstieg

Die Landeshauptstadt Schwerin nimmt am Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ teil und arbeitet hierfür eng mit dem Internationalen Bund und der Caritas zusammen, die als erfahrene Kita-Träger und Betreiber der beiden Schweriner Mehrgenerationenhäuser bereits sehr engagiert in der Bildungs- und Integrationsarbeit im Mueßer Holz und Krebsförden aktiv sind.

Erziehung und Betreuung in Deutschland aufgeklärt wird, andererseits aber auch ganz praktische Fragen zur Erziehung und Kindesentwicklung oder zu den Aufgaben und Abläufen in einer Kita geklärt werden können“, so Oberbürgermeister Rico Badenschier am 12. Januar bei der Auftaktveranstaltung zum Projekt im Mehrgenerationenhaus des Internationalen Bundes in der Keplerstraße.

zialverhalten und zu Verhaltensregeln sollen Eltern dabei unterstützt werden, die frühkindliche Entwicklung ihrer Kinder zu fördern, um gut auf den regulären Kita-Besuch vorbereitet zu sein.

Mit dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend niedrigschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten, begleiten und Hürden abbauen. Die Angebote richten sich gezielt an Familien, die bisher unzureichend von Kindertagesbetreuung erreicht werden. Von 2017 bis 2020 erhält die Landeshauptstadt dafür jährlich bis zu 150.000 Euro und beteiligt sich mit einem Eigenanteil in Höhe von zehn Prozent der Gesamtkosten.

Weitere Informationen zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ finden Sie auf der Website www.fruehe-chancen.de/kita-einstieg

PI Stadt



Die Vorschulgruppe der IB-Kita „Kindergalaxie“ gestaltete bei der Auftaktveranstaltung ein buntes Programm für die Gäste. Foto: hl

„Wir setzen niedrigschwellige Betreuungsangebote für Eltern und Kinder um, in denen einerseits über das System der frühkindlichen Bildung,

Durch die spielerische Vermittlung der deutschen Sprache mit Sprech- und Hörübungen, Übungen zur Feinmotorik, Spielen und Übungen zum So-

Sanierung der Förderschule beginnt 2019

Nach der 2018 geplanten Fertigstellung des Bildungs- und Bürgerzentrums in der Hamburger Allee gehen die Bauarbeiten an diesem wichtigen Schulstandort im Mueßer Holz weiter.

Auch der zweite Gebäudeteil wird für rund 8,2 Millionen Euro grundlegend saniert. Er wird gegenwärtig vom Sonderpädagogischen Förderzentrum „Am Fernsehurm“ genutzt.

Am 21. Dezember übergab der Infrastrukturminister Christian Pegel dazu einen Förderbescheid in Höhe von 4,9 Mio. Euro an Oberbürgermeister Rico Badenschier. Die Mittel stammen

aus dem Förderprogramm „Investitionspakt soziale Integration im Quartier“ des Bundesbauministeriums.

Die Schulsanierung soll im

Februar 2019 beginnen und zum Schuljahr 2019/2020 abgeschlossen werden.

„Das Mueßer Holz und Neu Zippendorf sind Stadtteile, die wieder Zuzug und eine besonders junge Einwohnerschaft haben. Hier wohnen viele Kinder unter zehn Jahren. Die Schulkapazitäten am Standort der Hamburger Allee werden daher dringend benötigt. Für die Schulsanierung haben wir ein



Fachwerkler-Architektin Kerstin Döring mit Oberbürgermeister Rico Badenschier und Minister Christian Pegel und (v. l. n. r.)

Foto: Michaela Christen, Landeshauptstadt

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

im „Eiskristall“
Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartnerin:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekot-
tüten, den Stadtanzeiger

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartnerin:
Hanne Luhdo
Dienstag - Donnerstag
9-12 Uhr und nach
Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

schultypenneutrales Raumprogramm in Richtung einer Grund- und Regionalschule entwickelt, das für flexible Förderangebote eines inklusiven Bildungsganges ausdrücklich offensteht“, so Oberbürgermeister Rico Badenschier bei der Übergabe des Fördermittelbescheids. Voraussichtlich bis Herbst 2018 wird die Förderschule das Gebäude in der Hamburger Allee 126 noch weiter nutzen können und dann Übergangsweise in das Gebäude der Sprachheilschule in der Andrej-Sacharow-Straße ziehen. PI Stadt

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch den Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des

Weiterbaus der Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Maßnahmen der Stadteilerneuerung 2018

Ein wichtiges Thema der Stadtentwicklung 2018 wird die Zukunft des Bereiches um den Berliner Platz sein. Ziel ist der Abriss der Hochhäuser Rostocker Straße 5, 6 und 7 sowie die Neubebauung dieses Areals und der Brachfläche Berliner Platz 3. Sicher ist, dass die WGS diese Vorhaben nicht selbst durchführen

Verzögerungen darf es nicht geben, denn die Fördermittel für das Bildungs- und Bürgerzentrum (BBZ) in der Hamburger Allee müssen noch in diesem Jahr gegenüber dem Bund abgerechnet werden. Wer sich einen Eindruck vom Baufortschritt machen möchte, kann dies am 5. Mai, dem Tag der Städtebauförderung,

Entwicklungsperspektive. Die gefälltten Bäume werden im Herbst durch 28 neue Bäume ersetzt, die so gepflanzt werden, dass sie gut gedeihen und den neuen Weg nicht beschädigen.

Die eigentlichen Wegebauarbeiten sollen im Sommer beginnen. Der vorhandene Radweg ist noch in einem befriedigenden Zustand und bleibt erhalten. Er wird an der Einsteinstraße auf die Fahrbahn geführt.

Auch einen Rückbau wird es 2018 geben. Im März sollen

beständen im Mueßer Holz zu reduzieren. Bei der SWG stehen seit vielen Jahren überdurchschnittlich viele Wohnungen leer. Sie bereiten dem Unternehmen erhebliche Kosten. Die SWG plant deshalb 2019 einen weiteren Abriss in der Lomonossowstraße 3 bis 8.

Am 22. Januar wurden die Mieter über die geplante Maßnahme informiert. Auch in diesem Block hat die SWG seit Jahren hohe Leerstände. Der Wohnungsmix in einigen Aufgängen ist ungünstig und



Dieses Hochhaus in der Keplerstraße hat die SWG 2017 saniert. Der daran angrenzende Block in der Hamburger Allee 148 (Foto rechts) wird abgerissen. Fotos: hl



die Bagger zum Abriss der Hamburger Allee 148 anrücken. Die SWG reißt diese 50 Wohnungen ab, um den Leerstand in ihren Wohnungs-

bereitet Probleme bei der Vermietung. Zudem sind für die 3- und 4-Raum-Wohnungen (ca. 50 WE) nur schwer Mieter zu finden. Reinhard Huß

kann. Die Suche nach Interessenten läuft daher auf Hochtouren. Richtungsweisende Entscheidungen dazu sollte es in diesem Jahr geben. Die Umsetzung könnte dann 2019 beginnen.

Das wichtigste Bauvorhaben für das Mueßer Holz 2018 läuft bereits auf Hochtouren.



tun. Nähere Informationen zum Programm finden Sie im nächsten *Turmblick*. Parallel zu den Arbeiten am BBZ wird bereits ein Flügel der Schule saniert. Die Sanierungsarbeiten für das Hauptgebäude werden gerade vorbereitet und sollen 2019 beginnen.

Weiterhin läuft die Vorbereitung für die Erneuerung des Gehwegs von der Keplerpassage bis zur Kantstraße. Ende Februar beginnen die Arbeiten mit der erforderlichen Fällung von 56 Bäumen, davon allerdings nur 25 genehmigungspflichtig. Einige Bäume stehen zu dicht am Weg. Sie würden den Neubau nicht überleben oder mit ihren Wurzeln den neuen Weg schnell wieder beschädigen. Sie müssen daher weichen. Andere sind wenig vital und haben eine schlechte

Neubesetzung des Stadtteilmanagements

Im Stadtteilmanagement Neu Zippendorf sind in diesem Jahr Veränderungen notwendig. Ende Juli wird Ingrid Schersinski nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit im Stadtteilbüro in den Ruhestand gehen. Lange Zeit war offen, ob die Stelle wieder besetzt werden sollte. Auf der Dezember-Sitzung der Stadtvertretung ist nun beschlossen worden, dass der Oberbürgermeister beauftragt wird, die im Sommer 2018 frei werdende Stelle der Stadtteilmanagerin direkt im Anschluss wieder zu besetzen. Das Tätigkeitsprofil ist von der Verwaltung im Einvernehmen mit dem Ortsbeirat und dem Sozialausschuss zu erarbeiten. Damit ist die Grundlage für eine Neubesetzung geschaffen. Die Stelle wird in den nächsten Monaten öffentlich ausgeschrieben, nachdem mit dem Ortsbeirat Neu Zippendorf und dem Sozialausschuss die Tätigkeitsbeschreibung abgestimmt wurde.

Hallo, liebe Leser,



ich wünsche allen Kindern erlebnisreiche Winterferien. Erholt Euch gut und nutzt die vielen Ferienangebote in unserer Stadt!

Apropos Stadt. Die vergibt ja mit der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin jedes Jahr einen Kunst- und Kulturpreis. 2017 ging es um Kunst im öffentlichen Raum. Und da hat unser „PlattenPark“ im Mueßer Holz einen der drei Preise bekommen. Ich habe mich richtig doll gefreut, denn ich bin oft dort und freue mich immer, wenn ich etwas Neues entdecke. Zuletzt wurden ja die bunten Bänke aufgestellt, die von unterschiedlichen Gruppen gestaltet wurden.

Im März sollen nun weitere Betonplatten in den Eingangsbereichen des Erlebnisparks ihren Platz finden. Sie werden beim Abriss des SWG-Hochhauses in der Hamburger Allee gewonnen. Ihr wisst ja: Müll ist Mangel an Fantasie. Wir wollen dann die grauen Platten originell gestalten und hoffen, dass uns viele junge Leute dabei unterstützen.

Farbe bekommen im Frühling auch die Baumstämme vom Bewegungsparcours. Und gleich daneben werden zwölf Robini- en gepflanzt, die mit den Kronen zusammenwachsen sollen, so dass sie ein Dach für einen Baumdom ergeben. Ich bin schon sehr gespannt, ob es klappt. Der Weg erhält noch eine wasserfeste Decke, und die Bienen werden bei uns einziehen. Ich hoffe, sie fühlen sich wohl bei uns.

Bienen sind ja überhaupt die Tiere der Gegenwart. Ich sage nur: Weltbienentag am 20. Mai. Kinder aus unseren Stadtteilen nehmen am Malwettbewerb für unsere Geschichte „Lilu rettet die Bienen“ teil. Die Klassen 4a und 3a der Schule am Fernsehturm sowie die Kinder vom IB-Hort an der Astrid-Lindgren-Schule haben bereits schöne Bilder bei uns im Stadtteilbüro abgegeben. Dankeschön! Das habt Ihr toll gemacht. Und wer auch etwas für die Bienen tun will, kann sich vom 16. bis 18. April Wildblumensamen in den Stadtteilbüros abholen, um sie dann auf dem Balkon oder im Vorgarten auszusäen, damit unsere Stadtteile aufblühen. Ich bin auf jeden Fall dabei und hoffe, Ihr auch.

Euer Fridolin

„Tag der Menschenrechte“ im „Eiskristall“

Am 9. Dezember trafen sich im Stadtteiltreff „Eiskristall“ Schweriner und Zugewanderte, um ein Zeichen zu setzen für die Einhaltung der Menschenrechte. Menschenrechtler Heiko Lietz erinnerte daran, dass sich vor zwei Jahren die Vereinten Nationen in New York entschlossen, diese Welt endlich

von Armut und Not zu befreien. „Sie haben in der Agenda 2030 mit 17 sehr weitreichenden Zielen einen Plan entwickelt, um das Zusammenleben zwischen Menschen und Völkern sowie im Zusammenleben mit der Natur auf ein höheres Niveau zu heben. Sie haben sich entschlossen, Armut und Hunger zu beenden, damit alle Menschen ihre Möglichkeiten in Würde und Gleichheit entfalten können.“ Gegenwärtig erlebten

wir aber eine immer größere Kluft zwischen Arm und Reich. Er forderte die Teilnehmer auf, gemeinsam zu überlegen, „was wir ganz konkret auch in unserer Stadt zukünftig tun können, um zu dieser globalen Vision unseren bescheidenen Beitrag zu leisten.“

Asem Alsayjare, Vorsitzender des Vereins „Miteinander – Ma’an“, prangerte den Krieg in Syrien und die Abschiebung von Flüchtlingen in Kriegsgebiete an: „Als Syrer und gleichzeitig als Flüchtling sage ich: Ich hätte über-

haupt nichts dagegen, wieder in mein Land zu fahren und am Aufbau meines Landes teilzunehmen. Aber ich möchte gleichzeitig fragen: Sind die Gründe, weshalb wir geflohen sind, schon beseitigt? Wir haben unsere Länder verlassen, weil wir dort Diktaturen haben. Es gibt Kriege, Massaker und vor allem



Menschenrechtler Heiko Lietz hatte diese Veranstaltung initiiert.

Foto: hl

Angst. Alle diese Faktoren sind immer noch da.“ Gleichzeitig dankte er allen Akteuren, die sich seit zwei Jahren in der Flüchtlingshilfe und Integration engagieren. Die Stolpersteine, die es hin und wieder gäbe, gehörten dazu.

Diskutiert wurde auch darüber, wie man die Ursachen beseitigen kann, die die „Tafeln“ in Deutschland immer noch unverzichtbar machen. Neben Frank Möller meldete sich auch Maik Schoefer zu Wort.

red

(Die) Tafeln für ein besseres Miteinander

Was muss sich verändern, damit wir soziale Gleichheit leben können? Was kann jeder Einzelne dafür tun, dass es uns allen besser geht? Welche Probleme haben wir konkret in Schwerin? Warum muss es die „Tafel“ geben? Und wie können wir helfen, dass sie

überflüssig wird?

Die Petrusgemeinde, die Tafeln und die Initiative Offene Gesellschaft laden dazu ein, miteinander zu reden, zu essen und einander kennenzulernen.

Wir fordern dazu auf, den Menschen vor Ort zuzuhören, Probleme zu benennen und Möglichkeiten zu finden, aktiv zu helfen und etwas zu verändern. Wir treffen uns am **14. Februar ab 12 Uhr** in der Petrusgemeinde (Ziolkowskistraße 17).

Kommvorbei, redenwirdarüber!
Justine Ohlhöft, Botschafterin
der Offenen Gesellschaft M-V



Engagement gewürdigt

Am 24. November wurden in einer Feierstunde im Demmlersaal des altstädtischen Rathauses Schwerin 38 Schweriner und Schwerinerinnen vom Stadtpräsidenten der Landeshauptstadt Schwerin Stephan Nolte und vom Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier für ihr Engagement im Ehrenamt 2018 ausgezeichnet. Zu ihnen gehören u.a. Silvia

Ehrenamtskarte ist nicht nur ein Dankeschön der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik, sondern auch ein Dank von zahlreichen Einrichtungen und Firmen der Stadt, die uns als Sponsoren großartig unterstützt haben. Wir alle wissen nämlich zu schätzen, was Sie für die Stadtgesellschaft tun“, so der Oberbürgermeister. Die Eh-



Marleen Janew, Dr. Rico Badenschier, Werner Brauer, Silvia Hoellger, Stephan Nolte (v. l. n. r.) bei der Auszeichnungsveranstaltung Foto: LH Schwerin, Silke-Maria Preßentin

Hoellger aus dem Stadtteil Großer Dreesch sowie Dagmar Klett und Werner Brauer aus Neu Zippendorf. Alle drei haben sich dem Ehrenamt verschrieben, um Menschen zu helfen, ihnen Mut und Freude zu vermitteln, Veranstaltungen zu organisieren sowie Erfahrungen weiterzugeben. „Diese Auszeichnung mit der

renamtskarte bietet Vergünstigungen bei der Nutzung von städtischen Einrichtungen wie Theater, Schleswig-Holstein-Haus, Freilichtmuseum oder Zoo. Der *Schweriner Turmblick* gratuliert den Ausgezeichneten recht herzlich und wünscht weiterhin viel Freude im Ehrenamt. red

LINKE auf Kalendertour

Bei seiner Kalendertour im Dezember machte der Landtagsabgeordnete und Stadtvertreter Henning Foerster (DIE LINKE) auch auf dem Dreesch mehrfach Station. Im Gespräch mit Thomas Littwin vom VSP ging es u. a. um die Schaffung eines offenen Treffs oder anderer Angebote professioneller Jugendarbeit im Mueßer Holz. Beim Internationalen Bund in der Keplerstraße standen die Finanzierung der Angebote im Bereich der Jugendarbeit, die Situation im Stadtteil und die Herausforderungen bei der

Gewinnung junger Fachkräfte im Mittelpunkt. Außerdem informierte sich der Abgeordnete über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beim Verein „Wissen“ und über die Situation im Stadtteilmanagement Neu Zippendorf. Dort ging es auch um den Plattenpark und die Arbeit der Ortsbeiräte. Henning Foerster sagte zu, die von Helmut Holter ins Leben gerufene Tradition der Frauentagsfeier am 8. März im „Eiskristall“ fortzusetzen.

Als Dankeschön erhielten die Stadtteilakteure den Landtagskalender 2018. V. Micheilis

BUGA-Zuschüsse wurden vom Ortsbeirat verteilt

Der Ortsbeirat Mueßer Holz erhielt im Jahr 2015 zehntausend Euro aus dem BUGA-Gewinn. Dieses Geld ist für die anteilige Finanzierung von nachhaltigen Projekten gedacht, die den Menschen zu Gute kommen sollen, die in unserem Stadtteil leben.

Mittlerweile sind einige Projekte umgesetzt, andere Projekte befinden sich noch in der Vorbereitung. Der „Turm der Artenvielfalt“ wurde durch den Verein „Die Platte lebt“ im Plattenpark/Waldbrücke gebaut. Er ist von vielen Tieren bereits als Lebensraum angenommen worden.

Der Verein „New Social Way“ hat für das Projekt „Wesensgerechte Bienenhaltung“ ebenfalls eine finanzielle Unterstützung bekommen, und die ersten Bienenvölker sind bereits im vergangenen Jahr fleißig bei der Arbeit gewesen. Nun wird von den Vereinsmitgliedern der Standort vorbereitet, an dem die Bienenvölker dann bei der Arbeit beobachtet werden können. Der Verein hat auf dem Gelände des Feuerwehrmuseums einen geeigneten Standort gefunden.

Das neue Lastenfahrrad des Bauspielplatzes hat unser Ortsbeirat zusammen mit dem Ortsbeirat Großer Dreesch an-

teilig finanziert. Der ein oder andere Bewohner wird es bestimmt schon in Aktion in den Wohngebieten des gesamten Dreeschs gesehen haben.

Es gibt aber noch weitere Projekte, für die der Ortsbeirat eine finanzielle Förderung zugesagt hat, die allerdings noch nicht umgesetzt wurden. So soll für die Kindertafel in diesem Jahr eine neue Küche gekauft werden, und einige Küchengeräte werden durch den BUGA-Zuschuss finanziert.

Der Verein TuS Makkabi möchte neue Fangnetze für die Minifußballanlage in der Hegelstraße anschaffen, denn die vorhandenen Netze entsprechen nicht mehr den Sicherheitsansprüchen. Die Kosten für die Neuanschaffung sind allerdings so hoch, dass der Verein die Mittel insgesamt nicht aufbringen kann.

Es ist gegenwärtig sehr schwierig, preiswerte alternative Anbieter zu finden. Der Verein und der Ortsbeirat würden sich freuen, wenn sich weitere Unterstützer zur Umsetzung des Vorhabens finden würden.

Gret-Doris Klemkow,
Ortsbeiratsvorsitzende MH

Kontakt:
OBR-MH@schwerin.de



Kalendertausch im „Eiskristall“: Kalender von M-V gegen Stadtteilkalender Dreesch Foto: V. Micheilis

Puppenspiel am „Tag der Menschenrechte“



Claudia Hartwich zeigte das schwedische Puppenspiel „Ole im Trollwald“ am 9. Dezember im „Eiskristall“. Nicht nur die Kinder hatten viel Freude an Ole, der Ziege, der Hexe, dem Wolf, dem Bär und dem Troll.

Foto: hl

Halloween im PlattenPark

Auf der Brachfläche zwischen Hegel- und Kantstraße ging es am Halloween-Tag gruselig zu. Die Fläche war von den Organisatoren und Helfern um Monika Bayan und Ulrike Rodríguez liebevoll mit ausgehöhlten Kürbissen, Lichtern, Geistermasken u. a. Dekomaterial geschmückt worden. Für die Spiele wurde ein Holz-

häuschen aufgebaut. Schon um 16 Uhr waren viele Kinder mit ihren Eltern gekommen, zum Teil kostümiert und geschminkt. Knäckebrot, Kürbissuppe, heiße Getränke und Süßigkeiten wurden aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ finanziert. Es gab Geschichten und Lieder am Feuer.

red



Kolleginnen vom BilSE-Institut (LaQs-Projekt) waren spontan dazugekommen, um mit den Kindern vor Ort Kürbisse zu schnitzen.

Foto: hl

Integration durch Handarbeit



Frauen aus Afghanistan haben sich im Januar erstmals in der „Halle am Familienpark“ (Hegelstraße 6) zu einem Handarbeitsnachmittag getroffen. Unter der Anleitung der Schneiderin Obeida Asifi wollen sie gemeinsam nähen, stricken, häkeln und dabei mit

Einheimischen ins Gespräch kommen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Interessenten können sich jeden Mittwoch ab 15 Uhr in den Räumen des Vereins „Together MH“ treffen oder sich vorher telefonisch informieren: 0170 4736040.

red

Originelle Bänke gestaltet

Schüler der Albert-Schweitzer-Schule beteiligten sich am Ideenwettbewerb „Bänke gestalten für den öffentlichen Raum“ und gestalteten zwei Bänke für die Brachfläche zwischen Hegel- und Kantstraße. Sie werden Ende April aufgestellt.

red



Albert-Schweitzer-Schule

Ehrenamtliche Vorleser

Nicht nur in den Kitas „Kindergalaxie“ (IB) und „Mosaik“ (Volkssolidarität) heißt es regelmäßig „VorLESEN macht Spaß“, sondern auch in der DRK-Kita „Kinderland“. Dort liest Margit Blank (links) den Mädchen und Jungen aus Büchern vor, die die Stadtteilbibliothek zur Verfügung stellt.

red



Ein Paradies für Bienen und Insekten schaffen

Im November 2017 hat der Förderverein „New Social Way“ die Brachfläche hinter dem Feuerwehrmuseum im Schweriner Mueßer Holz gepachtet. Unmittelbar danach haben die Vereinsmitglieder mit den ersten Aufräum- und Planungsarbeiten begonnen. Es wurden Komposter gebaut, damit das in großen Mengen anfallende Platanenlaub sowie Strauchschnitt in einem eigenen Biokreislauf verwertet werden können. Außerdem wurden 170 Weidenstecklinge gesetzt, die im Laufe der Zeit zu einer natürlichen Abgrenzung zum Gelände des Feuerwehrmuseums heranwachsen sollen. Derzeit befindet sich der Förderverein mit der STEINHAUSEN JUSTI Landschaftsarchitekten GmbH in detaillierten Planungen, wie das Gelände gestaltet werden kann.

Am Ende soll sich die Brachfläche in ein Paradies für Bienen, Insekten und Vögel verwandelt haben. Es wird ein Bienenlehrpfad entstehen, außerdem ein zentraler Weidendom, der zum Verweilen einlädt. Honigbienen werden

in verschiedenen Behausungen zu beobachten sein, und

auf entsprechenden Schautafeln theoretisches Wissen



Landschaftsarchitektin Gunda Justi und Frank Möller vor der Brachfläche hinter dem Fernsehturm, dem künftigen „Bienenparadies“

Foto: hl

es soll ein großes Insektenhotel installiert werden.

Auf dem Gelände werden ausschließlich für die Insekten und die Vogelwelt wertvolle Pflanzen ihren Platz finden, welche mit Erklärungsschildern ausgestattet werden. Jeder Interessierte soll sich somit auch ohne fachkundige Begleitung eigenständig über das Gelände bewegen können und die wichtigsten Informationen in Schrift und Bild zur Verfügung haben. Weiterhin wird

zur Honigbiene zu erkunden sein. Der Öffentlichkeit soll das Projekt am 13. Mai im Rahmen eines etwas anderen Gottesdienstes zum Weltbienentag (20. Mai) in der Petrusgemeinde vorgestellt werden. Eine Woche später, also direkt am Weltbienentag, werden Vereinsmitglieder auf dem Gelände interessierten Besuchern Rede und Antwort zu diesem Projekt und der Vereinsarbeit stehen.

fm

Neuer Treff auf dem Großen Dreesch

„Quartier Friedrich“ heißt der neue Treff, den die Volkssolidarität im Dezember in der Friedrich-Engels-Straße 38 eingeweiht hat. Der Chor des Kreisverbandes der VS sorgte für die musikalische Umrahmung. Bei Kaffee, Kuchen und Punsch ließen es sich die Besucher gut gehen. Die Bewohner des Quartiers sind sehr dankbar, dass die Volkssolidarität diesen Treff, der früher von Marlies Staff (links) privat betrieben wurde, fortführt.

Die Fäden hat jetzt Madlen Röstel in der Hand.

Zum regelmäßigen Angebot gehört auch das Trauercafé mit Dr. Marina Hornig jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, das bislang

im „Eiskristall“ stattfand. Weitere Termine des neuen Treffs finden Sie im Veranstaltungsteil auf Seite 23.

red



Hallo, liebe Nachbarn,

kurz vor Eurem Weihnachtsfest haben wir Bienen auch ein Geschenk erhalten. Die Vereinten Nationen haben den Weltbienentag ausgerufen, um die weltweiten Probleme der Bienen und der anderen Insekten jedes Jahr ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Der erste Weltbienentag wird am 20. Mai 2018 stattfinden. Wenn wir Stadtteilbienen den Winter überleben, freuen wir uns auf eine Begegnung mit unseren menschlichen Nachbarn.

„Unsere“ Menschen werden sich für diesen Tag bestimmt etwas Schönes einfallen lassen. Dazu aber mehr in der nächsten Ausgabe. Derzeit kuscheln wir uns ganz eng aneinander und wärmen uns somit. Dabei nehmen wir unsere Königin immer in die Mitte, damit sie keinen Schaden nimmt und mit Beginn des Frühlings für unseren Nachwuchs sorgen kann. Vielleicht sogar so viel, dass unser Zuhause zu klein wird und wir ins Schwärmen kommen. So vermehren wir uns nämlich. Wir ziehen uns eine neue Königin, und unsere alte Königin fliegt mit vielen Bienen (dem Schwarm) los und sucht sich eine neue Wohnung. Die neue Königin bleibt im alten Zuhause und kümmert sich dort um die zurückgebliebenen Bienen und bildet mit diesen ein neues Volk. Nur durch dieses Teilen entstehen in der Natur neue gesunde Bienenvölker. Übrigens bin ich schon sehr gespannt auf die Bilder, die die Kinder im Malwettbewerb für das Buch „Lilu rettet die Bienen“ einschieken, zu dem das Stadtteilmanagement aufgerufen hat. Ich wünsche Euch ein frohes und gesundes Jahr 2018! Wir sehen uns bestimmt...

Eure Stiene

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus



So vielfältig wie die Menschen sind die Angebote im Mehrgenerationenhaus des Internationalen Bundes Westmecklenburg. Wir möchten auch im Jahr 2018 ein Begegnungsort im Stadtteil Mueßer Holz sein, an welchem das Miteinander der Generationen aller in Schwerin lebender Menschen aktiv gelebt wird. Unser Mehrgenerationenhaus bietet Raum für gemeinsame Aktivitäten und schafft ein nachbarschaftliches Miteinander in der Kommune. Es steht allen Menschen offen – unabhängig von Alter oder Herkunft. Jeder ist willkommen. Der generationenübergreifende Ansatz gibt dem Haus seinen Namen: Jüngere helfen Älteren und umgekehrt. Die Ehrenamtlichen leisten in dem Mehrgenerationenhaus einen unverzichtbaren Beitrag. Sie sind es, die gemeinsam mit den Hauptamtlichen das Leben in dem Haus gestalten und damit zum Erfolg des Bundesprogramms beitragen. Sie engagieren sich als z.B. ChorleiterInnen, TanzlehrerInnen, geben Hausaufgabenhilfe, veranstalten Deutsch- und Arabischkurse oder stellen Jugendprojekte auf die Beine. Das Mehrgenerationenhaus ist eine Anlaufstelle für alle, die sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten einbringen und für andere da sein wollen. Ohne dieses große freiwillige Engagement könnten viele Angebote nicht erbracht werden.

Koordinator des MGH ist Frank Brauns, der unter der Telefonnummer 0385-2082416 zu erreichen ist.

Johannes Gössling,
Leiter MGH

TuS Makkabi lebt durch seine ehrenamtlichen Mitarbeiter

Seit vielen Jahren ist der Turn- und Sportverein Makkabi ein enger Partner des BilSE-Instituts und wird inzwischen als LaQs-Einsatzstelle (Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier senken) genutzt. Die Teilnehmerin Olga Gustow ist dort seit Juli 2017 eingesetzt. Sie greift dem Verein schon seit fünf Jahren im Rahmen von

Projekten oder ehrenamtlich unter die Arme. Im LaQs-Projekt bietet sie bei Makkabi Kochkurse und Workshops rund um das Thema „Gesunde Ernährung“ an. „Ich mache viele leckere Gerichte“, berichtet sie. In ihren Workshops geht sie aber auch auf die richtige Ernährung bei sportlicher Betätigung ein. Das macht ihr viel Spaß.



Olga Martin vom BilSE-Institut (li) übergab ein kleines Dankeschön an Nadja Borodjanski (re) sowie an die Teilnehmerin Olga Gustow.

Foto: maxpress

Offene Tür am 5. März



UNA e. V., der Verein für Menschen mit besonderem Hilfebedarf, lädt am 5. März zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Von 10 bis 15 Uhr können sich Besucher über den Umbau des Gebäudes in der Ziolkowskistraße 16a informieren, in dem ein Wohnprojekt mit Begegnungsstätte für junge Erwachsene und Senioren entsteht. Damit wird die Kontaktstelle des Vereins im Mueßer Holz eingeweiht.

UNA

Wie sprechen unsere Nachbarn?

	WIE GEHT ES IHNEN?	WIE GEHT ES DIR?	DANKE, GUT!
Persisch	حالت چطور؟ Haletun che tore?	حالتون چطور؟ Halet che tore?	خوبه، تشکر Khube, Taschakor!
Tigrinya	ከመይ ልላኹ? Kemey alecha? (für Mann) ከመይ ልላኺ? Kemey alechee? (für Frau)	ከመይ ልላኹም? Kemey alechum? (für Mann) ከመይ ልላኺን? Kemey alechin? (für Frau)	ጽቡቕ የቀንላይ Tzubuk, Yekenyelei!
Arabisch	كيف حالك؟ Kaifa halukam? (für Mann) كيف حالكي؟ Kaifa haluki? (für Frau)		جيد، شكرًا Jayed, schukran!
Russisch	Как у вас дела? Kak u vas dela?	Как у тебя дела? Kak u tebya dela?	Хорошо, спасибо! Charascho, spasibo!
Ukrainisch	Як ваші справи? Jak vaschi sprawy?	Як твої справи? Jak tvoyi sprawy?	Добре, дякую! Dobre, dyakuyu!

Das war's: Weihnachtszeit – schöne Zeit

Alle Jahre wieder im Dezember sind Väterchen Frost und seine reizende Enkeltochter Schneeflöckchen vom Verein „Kuljugin“ in Schwerin unterwegs, um die Kinder zu erfreuen. Zunächst überraschten sie die kleinsten Besucher des Weihnachtsmarktes im internationalen Kinderzelt, in dem es täglich spannende Bastelangebote, eine Kinderbäckerei und ein stimmungsvolles Weihnachtsprogramm gab. Den guten Ruf als Kulturverein unterstrichen die Gesangsgruppen „Serenade“, „Kinderland“ und der Chor „Lebensfreude“ mit ihren Auftritten.

Schließlich besuchten Frau Holle, Väterchen Frost und Schneeflöckchen in der letzten Woche vor Weihnachten – einer guten Tradition folgend – die Mädchen und Jungen in den Kitas „Mosaik“, „Kinderland“, „Waldgeister“,

„Igelkinder“ und „Haus Sonnenschein“. Die weitgereisten Gäste wurden auch dort herzlich empfangen und mit weihnachtlichen Gedichten und Liedern erfreut, wofür sie mit kleinen Geschenken aus dem prall gefüllten Jutesack belohnt wurden.

Auch die Besuche auf der Kinderstation der Helios-Kliniken und beim Interkulturellen Weihnachtsfest in der „Halle am Familienpark“ standen im Tourenplan des Teams.

Höhepunkt war das traditionelle Jolkafest im DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“ am 23. Dezember, bei dem 200 Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde das russi-

sche Weihnachtsfest stilecht zelebrierten. Neben einem tollen Rahmenprogramm mit mitreißenden Tanz- und Mu-

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete eine gemütliche Weihnachtsfeier für die vielen Förderer und Freunde von



sikdarbietungen sowie einem interaktiven Theaterstück, das viel Beifall erntete, durften auch hier Väterchen Frost und Schneeflöckchen, die die sehnsüchtig erwarteten Geschenke brachten, nicht fehlen.

„Kuljugin“. In lustiger Runde wurde bei hausgemachtem Essen und einem guten Trunk bis in die frühen Morgenstunden erzählt, gelacht und getanzt.

Kuljugin

Großer Trubel beim Interkulturellen Weihnachtsfest - gefeiert wurde mit neuen Nachbarn

Liebenswertes Chaos herrschte am 8. Dezember in der „Halle am Familienpark“. Beim Interkulturellen Weihnachtsfest trafen sich Nachbarn un-

terschiedlicher Herkunft. Neben den Einheimischen waren Zuwanderer aus Syrien, Afghanistan, Palästina, Vietnam, Russland, Lettland, Rumänien

und aus der Ukraine vertreten. Kinder zwischen zwei und zwölf Jahren waren mit ihren Eltern gekommen und feierten gemeinsam ein buntes Fest.

Das kulturelle Programm gestalteten Tanzgruppen der Vereine Wissen und Kontakt sowie das Vokalensemble „Kinderland“ vom Verein Kuljugin und die ukrainische Sängerin Olga Michejeva. Ulrike Rodriguez vom Verein „Die Platte lebt“ animierte die Kinder zum Tanzen und Singen von Weihnachtsliedern. Die Kinder erhielten Süßigkeiten und kleine Geschenke, die privat gespendet wurden. Übergeben wurden sie von zwei Weihnachtsmännern, denn der deutsche Weihnachtsmann wurde von Väterchen Frost unterstützt.

Zu den Gästen gehörten Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier und Ortsbeiratsvorsitzende Gret-Doris Klemkow sowie Vertreter benachbarter Vereine.



Die Tänzerinnen vom Deutsch-Russischen Kulturzentrum „Kontakt“

Foto: hl

red

Für alle Probleme gibt es Lösungen

Elke Quade ist die „Ziehmutter“ von vier kurdischen Kindern einer Familie im Mueßer Holz

Wer sich mit Elke Quade trifft, muss viel Zeit mitbringen. Die vitale 63-Jährige aus dem Mueßer Holz sprudelt ihre Sätze nur so heraus, gespickt mit einer Vielzahl von Beispielen hilfsbereiter Nachbarschaft, ehrhaften Respekts Anderer, achtungsgebietender Durchsetzungskraft – gelebter Toleranz also. Stunden angeregten Gesprächs fliegen dahin und enden oft mit dem Satz: „Fortsetzung folgt.“ Elkes Lebensdevise ist nach ihren Worten: „Sorge gilt für Alle – und was die Hilfe betrifft: Ich bin dabei!“

Aufmerksame *Turmblick*-Leser erinnern sich möglicherweise an die Ausgabe Nr. 58 vom Februar 2017: „Im Mueßer Holz eine Bleibe gefunden“ (Seite 18). Im Stadtteiltreff „Eiskristall“ gab es damals ein herzliches Treffen mit einer kurdischen Flüchtlingsfamilie aus dem Norden Syriens, die zunächst in Tutow bei Demmin ihren Aufenthalt gefunden hatte. Nach ihrem Umzug nach Schwerin fanden

die Eltern mit ihren vier Kindern hier bei Elke Quade erste – und bis heute dauerhafte – Hilfe: im Alltag, beim Behördengang, bei der Ausbildung, beim Heimischwerden. „Wir sind eine Familie geworden“, sagt sie, durch schwere chronische Erkrankung früh schon zur Erwerbsunfähigkeit verurteilt. Als „Ziehmutter“ für die drei Töchter Ronak (26), Roushan und Rojin sowie den Nachkömmling Muhammad (9) nimmt sie an vielen Festlichkeiten teil, kutscherte per Pkw Ronak zur standesamtlichen Trauung ins süddänische Tondern („kein Ruhmesblatt für den deutschen Amtsschimmel, der dies verursacht hatte“), begleitet die Anderen zu Ärzten, hilft beim Formularausfüllen, vertritt als „Oma“ das Recht in Kindergarten und Schule.

Elke Quade, die spielend mit dem Smartphone umgeht und durch mancherlei Quiz-Wettbewerbe weltweit vernetzt ist, verbirgt ihre philanthropische Prägung nicht, verstärkt

vielleicht durch den eigenen komplizierten Lebensweg: „Schwierigkeiten sind nicht dazu da, aufzugeben; für alle

und in der internationalen Nachbarschaft gilt als helfende Orientierung: „Elke hat gesagt...“ Liebevoll zubereitete



Turmblick-Redakteur Dieter W. Angrick im Gespräch mit Elke Quade

Foto: hl

Probleme gibt es Lösungen – man muss sie nur suchen, dann findet man sie auch.“ Inzwischen hat sich das sogar in Ämtern herumgesprochen,

Speisen aus den Herkunftsländern der Neubürger sind ein kleiner Teil des Dankes und der Freude. *ric*

Zurück nach Paraguay

Karsten Dück ist Deutscher, geboren in Paraguay. Dort traf er seine Frau, auch Deutsche, die in Kanada geboren wurde. Zusammen haben sie zwei kleine Kinder.

Sie kamen für ein Jahr nach Deutschland, um ihre Familie zu besuchen. Während dieser Zeit wollte Karsten etwas anderes tun als die Verwaltungsarbeit, die er bislang in Paraguay geleistet hat. Er suchte irgendetwas Praktisches und

fand seinen Platz im Patchwork Center im Mueßer Holz. Im Februar ist es allerdings wieder Zeit für die Familie, nach Paraguay zurückzuflogen. Sie kam zu viert, aber sie verlässt uns zu sechst, denn seine Frau wurde auf fruchtbarem Mecklenburgischem Boden mit Zwillingen schwanger. Wir wünschen der Familie eine gute Heimreise und danken für die Hilfe beim Bau des Patchwork Centers. *kk*

Bastel-Oma ist immer dabei

Sybille Märtens ist immer mitdendrin, trotz ihrer hochgradigen Sehbehinderung. Die Sechzigjährige hat sie immer ein Auge für Kinder. Sie hilft den Kleinen sehr gerne beim Basteln, beim Anziehen

und auch beim Essen. Selbst hat sie vier Töchter und eine Pflegetochter, fünfzehn Enkelkinder und vier Urenkel. Danke für die Hilfe im Patchwork Center!

kk



Basteln und backen in der Weihnachtszeit

Das traditionelle Plätzchenbacken des Vereins Wissen im Dezember lockte wieder mehr als 30 Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren in die Vereinsräume. Alle Kinder gaben sich große Mühe beim Teigausrollen und Plätzchen ausstechen (Naschen war durchaus erlaubt!). Nach dem Backen wurden die Plätzchen mit Zuckerglasur, mit bunten Perlen und Schokostreusel verziert.

Außerdem konnten die Kinder diesmal ihren eigenen Weihnachtskalender basteln. Aus Stoff wurden kleine dreieckige

„Taschen“ oder „Beutelchen“ gefertigt, die jeweils eine Zahl von eins bis 24 erhielten und damit die Türchen des Kalenders symbolisieren. Damit der Kalender Form annimmt, wurden diese Taschen an einem Strick befestigt und mit bunten Bändern geschmückt.

Alle Kinder haben dann voller Stolz ihren eigenen Adventskalender mit nach Hause genommen und denken so bestimmt noch oft an den schönen Basteltag zurück.

Erschöpft von der anstrengenden Arbeit stärkten sich alle bei heißem Tee und Plätzchen.

Gebacken wurde auch im „Eiskristall“. (Foto rechts)



Text und Foto: Wissen e. V.

Konzert in der Schule am Fernsehturm

Weihnachtskonzert der Schule Am Fernsehturm - mit einem tollen Chor, tollen Bläsern und Tänzern und mit einem Hammer-Märchenspektakel. Die Lehrer der Förderschule führten das Märchen vom

Froschkönig in einer lustigen, modernen Variante auf, die alle begeisterte.

Ihr Dank galt nicht nur dem Publikum, das nicht mit Applaus geizte, sondern auch den Sponsoren für ihre Spende.



Adventsbasar in der Kita

Jedes Jahr im Dezember veranstaltet die Kita „Mosaik“ einen Adventsbasar für die Kinder und ihre Eltern. Begrüßt wurden große und kleine Gäste mit Weihnachtsliedern, gesungen von den Erzieherinnen. Ein ganz besonderer Gast war der Weihnachtsmann. Er zeigte den Kindern, was er dem Kindergarten für Geschenke mitgebracht hatte. In den Gruppenräumen konnten die Besucher die verschiedensten Dinge basteln: Wich-

tel aus Tannenzapfen, Elche aus Spateln, Engel aus Draht. Für das leibliche Wohl wurde mit Waffeln, Würstchen, einem Schokobrunnen und Getränken gesorgt. Überall herrschte eine ausgelassene und entspannte Atmosphäre. Für Live-Musik sorgten zwei tolle Musiker, die von Raum zu Raum gingen und vor allem für die Kinder ein besonderer Höhepunkt waren.

*Jennifer Maurer,
Kita „Mosaik“*



Die „Fernsehturm spatzen“ bei ihrem Auftritt

Foto: hl

Für einen guten Zweck

Beim Neujahrsempfang der VR-Bank am 22. Januar wurde an Peter Grosch, Geschäftsführer der Evangelischen Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern und Vorsitzender der Schweriner Tafel, ein Scheck über 1.500 Euro für das Bauernhof-Projekt der Kindertafel übergeben. Für den Bauspielplatz e. V. nahm Matthias Glüer eine Spende

in Höhe von 2.400 Euro entgegen. Damit soll der Wiederaufbau eines Strohhauses finanziert werden, das nach der Brandstiftung 2017 zerstört wurde.

Die Bank sponserte außerdem mit 300 Euro den Druck des 2. Buches „Im Eiskristall erzählt“, das der *Schweriner Turmblick* herausgebracht hat.

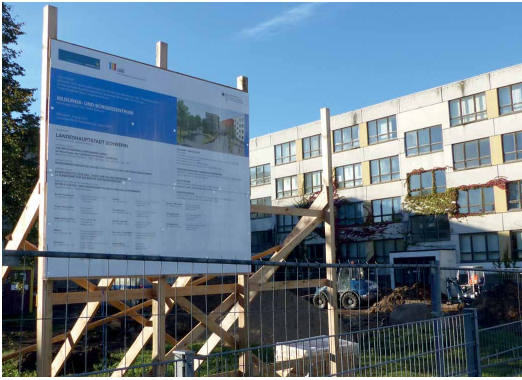
red



Besinnliche Atmosphäre beim Adventsbasar

Foto: Mosaik

Rückblick in



Umbau der Schule am Fernsehturm mit Volkshochschulteil zum Bildungs- und Bürgerzentrum



Die WGS sanierte einen Wohnblock in der Neubrandenburger Straße



Der TuS Makkabi organisierte mehrere Fußballturniere im Mueßer Holz



Gorodkiturniere des Sportvereins NTS im Gorodki-park



Diskussion mit dem Islamischen Bund um die Freitagsgebete in der Turnhalle Perleberger Straße



Ukrainisches Zirkusfestival im September in der Turnhalle der Astrid-Lindgren-Schule



Viele Akteure beim Frühjahrsputz im April. Der IB gewann den 1. Preis im Fotowettbewerb.



Kita und Hort des IB erhalten den neuen Namen „Kindergalaxie“



Nach dem Brand auf dem Bauspielplatz gab es mehrere Spenden, um die Schäden zu beseitigen.



„Berufe im Gespräch“ in der Gemeinde



500 Jahre Reformation - auch beim KOA auf dem...



Viele Einsätze hatte die Polizei. Sie hatte sie auch die Lampen...



„Willkommen im Wald“, „Spiel mobil für alle“ und Projekte in Neu Zippendorf...

Bildern 2017



Im Oktober in der Petrus-



Martin Luther traf man
Keplerplatz.



Polizei 2017. U. a. begleite-
umzüge



„Spielen ohne Grenzen“,
und weitere Integrationspro-
und im Mueßer Holz,



Am 1. Juni wurde der Kletterfelsen auf dem Bau-
spielplatz eingeweiht.



Traditioneller Treppenlauf auf dem Berliner Platz
im September mit Ironman Michael Kruse



Lampionumzüge durch Neu Zippendorf und das
Mueßer Holz



Interkulturelles Weihnachtsfest und Jolkafeste im
Dezember



SPD-Politikerin Manuela Schwesig am Oster-
samstag in Neu Zippendorf. Das Osterfeuer
wurde allerdings nicht entzündet, sondern we-
gen des Wetters auf den 30. April verschoben.



„Tag der offenen Gesellschaft“ im PlattenPark. Au-
ßerdem: „Spielend gärtnern“, „PiPP“, Halloween
und weitere Veranstaltungen zwischen Hegel- und
Kantstraße



Stadtteilstadt mit Regenschirmen am Fuße des Fern-
sehturms, gefördert aus dem Verfügungsfonds „So-
ziale Stadt“



Müll- und andere Probleme gab es vor allem in den
Intown-Blöcken im Mueßer Holz. Maik Schoefer
gründete die Intown-Mieterinitiative.

Sieben Wochen ohne zu kneifen

„Montag“, sagt Frau Luhdo, als ich sie beim Kepler Open Air eher beiläufig nach dem Redaktionsschluss für den nächsten *Turmblick* frage. Montag? Und jetzt ist schon Sonnabend! „Sind wir denn dran – mit dem Beitrag für die Seite ‚Welt des Glaubens‘?“ Frau Luhdo überlegt. „Im November hatten wir den Beitrag von der katholischen St. Andreaskirche, davor hat Thomas Ruppenthal geschrieben... Ja, Ihr seid wieder an der Reihe, die Petrusgemeinde.“ Petrusgemeinde, Petrusgemeinde... Das könnte auch unser Gemeindepädagoge Michael Richter sein oder unsere neue Pastorin Ina Diesel. Aber bis Montag...?

„Ich brauche bis Montag einen Beitrag für den *Turmblick*“, sage ich zu Hause zu meiner Frau. „Worüber kann ich denn da schreiben? Ostern ist noch lange hin.“ „Vielleicht über die Passionszeit und die diesjährige Fastenaktion. Wie lautet noch das Motto?“ „Sieben Wochen ohne zu kneifen“, erinnere ich mich. – „Oh, da hätte ich ja schon einen Einstieg...“

Kneifen Sie gern? Wenn Sie sehen, wie Kinder mit dem Fußball an die Hauswand schießen, gefährlich nahe an die Fensterscheiben, die nicht unbedingt bruchstark sind. Sagen Sie etwas? Oder überlegen Sie, warum Sie nicht zuständig sind? Und wenn es nicht um Sachen, sondern um Menschen geht: Wenn Sie sehen, wie ein Einzelner von einer Gruppe von Menschen beschimpft und hin- und hergeschubst wird – überlegen Sie, wie Sie ihm beistehen können? Vielleicht ohne sich selbst in Gefahr zu bringen? Und wenn Sie selber der oder die Schuldige sind? „Wer hat die Plastiktöpfe in die Bio-Tonne getan?“ Sagen Sie: „Ich“?

Christen kneifen nicht. Oder? Jesus erzählt das Gleichnis von dem Mann, der unter die Räuber gefallen ist und schwer verletzt am Wegesrand liegt. Ein Priester und ein Levit (auch ein „kirchlicher“ Mitarbeiter) kommen vorbei und sehen ihn. Und gehen weiter. Dann kommt ein Samariter, ein Ausländer, ein Fremder – der barmherzige Samariter.

„Auch wenn Dich alle anderen verlassen“, sagt Petrus zu Jesus, „werde ich Dich doch niemals verlassen.“ Dann ist Jesus verhaftet worden. Petrus ist ihm unauffällig gefolgt. Er steht draußen im Hof des Gerichtsgebäudes und wärmt sich am Feuer. Da zeigt eine Magd mit dem Finger auf ihn: „Du warst auch bei diesem Jesus!“ „Nein“, ruft Petrus. „Ich kenne den Mann nicht!“ Und Jesus selbst? In der Nacht, bevor er gekreuzigt, hingerichtet wird, betet er zu Gott, seinem Vater: „Bitte lass diesen Kelch, dieses Leiden an mir vorübergehen. Aber nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe.“ Und dann kneift er nicht. Zum Glück. Für uns.

Er geht in den Tod. Und wird so unser Erlöser.

Beim Kepler Open Air ging es um den Hirtenjungen David, der sich freiwillig meldet, um mit Goliath, dem Riesen zu kämpfen. Mit Gottes Hilfe kann er ihn bezwingen.

„Ich bin allem gewachsen durch den, der mich mächtig macht: Christus“, heißt mein Konfirmationsspruch. Das will ich mir merken, daran will ich mich erinnern in dieser Passionszeit, auch wenn größere Herausforderungen kommen – noch größere, als einen Beitrag für den *Turmblick* zu schreiben.

Pastor Jens-Peter Drewes,
Petrusgemeinde



Kepler Open Air auf dem Keplerplatz

Foto: kk

Information und Hilfe vor Ort

Seit Anfang November 2017 gibt es in der Petrusgemeinde eine über den Integrationsfonds geförderte Projektstelle zur Unterstützung der ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen und Aktiven, die Geflüchteten bei der Integration helfen.

Das Büro von Cindy Hader befindet sich in den ehemaligen Räumlichkeiten der „Alpha Arbeit“ in der Gagarinstraße 31. Ehrenamtliche HelferInnen und Aktive erhalten dort Informationen zu Weiterbildungsangeboten (Sprachkurse, Praktika etc.), AnsprechpartnerInnen bei der Stadt, im Land, bei Behörden oder Migrationsberatungsstellen, zu Fördermöglichkeiten für integrative Projekte, zu Veranstaltungen (Verkehrserziehung, interkulturelle Kinderfreizeiten etc.). Zudem hilft Cindy Hader bei der Organisation von Veranstaltungen (Verkehrserziehung, interkulturelle Kinderfreizeiten), koordiniert das Kirchenasyl der Gemeinden und berät Betroffene, Engagierte und Kirchgemeinderäte zu Möglichkeiten und Grenzen eines Asyls mit der Kirche. Kontakt: cindy.hader@elkm.de; mobil: 01520 359 456 1. *red*

Kepler Open Air: Riesenproblem mit Lösung

Es geht immer sehr dramatisch zu beim Kepler Open Air. Jedes Mal gibt es eine Geschichte aus der Bibel in gewohnter Sprache.

Im Januar war es der legendäre Kampf „David gegen Goliath“. Ein extremer Krieger, fast drei Meter groß und muskulös wie Dwayne „the Rock“ Johnson, gegen einen kleinen, mageren, untrainierten Jungen, den David. Eigentlich lächerlich, finden alle Zuschauer. Aber: Mit einem

kleinen Stein und großem Vertrauen in Gott hat David den Giganten besiegt. Wenn Du vielleicht auch mit einem riesigen Problem in Deinem Leben kämpfst, sind hier ein paar Tipps von David für Dich:

1. Stelle Dich Deinen Problemen! Angst zu haben, ist normal, aber renne nicht weg! 2. Wenn alle sagen: Du schaffst das nicht, versuche es trotzdem! 3. Bitte Gott, Dir zu helfen und hab Vertrauen:

Er kann's!

kk

Werden Intown-Probleme angepackt?

Die Heizungen scheinen in diesem Winter zu funktionieren. Mieter aus der Keplerstraße 10 berichten, dass sogar der Hausmeister an die Wohnungstüren klopft und nachfragt, ob die Heizung entlüftet werden müsste. In der Kopernikusstraße 1 und Keplerstraße 10 wurden die Dächer ausgebessert. Intown scheint bemüht, die Probleme anzugehen.

Allerdings haben wir als Mietergemeinschaft Intown Schwerin auch feststellen müssen, dass defekte Klingelanlagen oder Telefonleitungen immer noch nicht repariert worden sind. Außerdem ist Intown noch nicht tätig geworden, die Balkonanlagen in

der Keplerstraße 9-17 entsprechend zu erneuern, so dass die sich lösende Farbschicht nicht mehr auf den angrenzenden Kindergarten fällt. Der Ortsbeirat Mueßer Holz hatte sich mit einer entsprechenden Anforderung an Intown gewandt, passiert ist nach knapp sieben Monaten allerdings noch nichts.

In der Newtonstraße 1 wurden im vergangenen Jahr die Wasserleitungen erneuert. Hierfür mussten die Zwischenwände zum Versorgungsschacht im Bereich der Küche geöffnet werden. Nach den Sanierungsarbeiten fehlten Steckdosen in den Küchen, und ein Stromkabel hängt seitdem mit blankem Ende im Versorgungsschacht.

Bei einem Rohrbruch würden Teile des Versorgungsschachts dann unter Strom stehen. Eine gefährliche Situation für die Mieter, die Intown allerdings seit September auch bekannt ist.

Auch die neuen Havarie-Telefonnummern sind im Notfall spärlich zu erreichen. Zwischen Weihnachten und Neujahr kam es in einem Intown-Block in der Newtonstraße zum Ausfall der Beleuchtung in den Wohnungen eines Aufgangs. Die Mieter konnten keinen Verantwortlichen über die Notrufnummern erreichen. Dank der solidarischen Hilfe zweier Unterstützer der Mietergemeinschaft konnte schnell Hilfe geleistet wer-

den. Hierfür möchten sich die Mieter noch einmal herzlich bedanken.

In Anbetracht der noch bestehenden Probleme stellen wir uns die Frage, ob die Sanierungsarbeiten in der Keplerstraße 10 lediglich den Anschein erwecken sollen, dass sich gekümmert wird?

Für uns ist es unverständlich, dass es über ein Jahr dauern kann, um Klingelanlagen zu reparieren oder einen funktionierenden Havariedienst aufzubauen. Wir werden die Aktivitäten von Intown weiter kritisch verfolgen und gegebenenfalls Instandhaltungsklagen in Betracht ziehen.

*Mietergemeinschaft
Intown Schwerin*

Intown- Pläne 2018 im Mueßer Holz:

- Streichen und ggf. Reparatur der Fassade
- Instandsetzung / Erneuerung der technischen Anlagen, falls notwendig (Strangsanierung, Erneuerung Dächer, Erneuerung Heizung etc.)
- Überarbeitung / Instandsetzung der Außenanlagen
- Renovierung der Gemeinschaftsflächen (Treppenhaus, Keller, Eingänge etc.)
- Reparatur einer defekten Telefonleitung in der Keplerstraße bei einem Mieter. Aktuell: Klärung mit Telekom hinsichtlich der Leitungsrechte

Ferner werden die Schließanlagen in den Häusern Mueßer Holz erneuert, und es sind neue Gegensprech-/Klingelanlagen in den Häusern Keplerstraße 10, Einsteinstraße 10 und Kopernikusstraße 1 geplant. Sie sind ausgeschrieben. Zudem werden einige Regelungstechniken erneuert und instand gesetzt. Bei der Modernisierung der Balko-

nanlage in der Keplerstraße 9-17 werden Teilleistungen vorgezogen. Die Sanierungsarbeiten der Wasserleitung in der Newtonstraße 1 sind abgeschlossen, so dass keine konkrete Gefahr eines Rohrbruches vorliegt. In Bezug auf das noch nicht zurückgebaute Stromkabel steht Intown mit dem betroffenen Mieter/Betreuer des Mieters bereits im Kontakt.

Die Intown-Niederlassung in Schwerin war zwischen den Feiertagen besetzt und über die 24-Stunden-Notrufhotline erreichbar. Die Notrufhotline ist bei Notfällen eingewiesen und weiß, welche Schritte einzuleiten sind. Alle Mieter haben via Hausaushang sowie Briefeinwurf die entsprechenden Rufnummern erhalten, um Notfälle/Mängel zu melden. Intown wird vorsorglich nochmals alle Hausaushänge auf Aktualität überprüfen.

*Sascha Hettrich,
CEO Intown*



Viel bleibt für Intown im Mueßer Holz zu tun, um die Wohnbedingungen für die Mieter zu verbessern.

Foto: hl

Abriss in der Niels-Bohr-Straße

Die SWG hat 2017 den Fünfgeschosser in der Niels-Bohr-Straße 12-17 abgerissen. Die

Fläche ist inzwischen beräumt. Dort entsteht eine Grünfläche.

Foto: hl

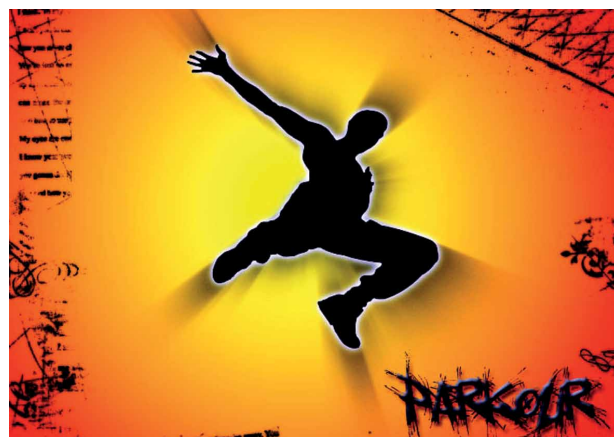


Parkour – NTS bietet Trendsport für junge Leute

Warum auf einer Parkbank sitzen, wenn man auch elegant über sie hinwegschweben kann? Bei der aus Frankreich stammenden Trendsportart Parkour geht es genau darum. Ziel der noch jungen – aber bereits sehr populären – Sportart ist es, mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient und leichtfüßig von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Der natürliche Raum mit seinen vielfältigen Barrieren wird dabei als Herausforderung und Spielwiese erkannt, auf welcher der Traceur seine konditionellen und athletischen Fähigkeiten einsetzen und verbessern kann. Bewegungsfluss und Körperkontrolle stehen im Vordergrund, der Parkour-Sportler ignoriert die durch natürliche Gegebenheiten und moderne Architektur

vorgegebenen Grenzen und findet in einer kreativen Neuinterpretation von Umgebung und Raum seinen eigenen, akrobatischen Weg über die Hindernisse.

Entwickelt in den späten 1980er Jahren, fanden Parkour und seine Elemente über Werbeclips und Musikvideos schnell Eingang in die moderne Jugendkultur. Die atemberaubende Ästhetik und Eleganz dieser Sportart vermittelte nicht zuletzt auch eine tempogeladene Verfolgungsjagd in dem James-Bond-Streifen „Casino Royale“. Der Schweriner Verein NTS möchte seine bestehende Parkour-Sportgruppe im neuen Jahr weiter verstärken und allen interessierten Kids und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich selbst einmal in



dieser trendigen Sportart zu versuchen. Das Training findet zurzeit noch jeden Donnerstag von 17:30 bis 19:00 Uhr in der Sporthalle Dr.-Hans-Wolf-Straße 9 statt. Neueinsteiger sind beim Schnupper-

training herzlich willkommen. Übungsleiter und Ansprechpartner ist Lukas Zierow (Tel.: 0174-1918 284). Weitere Infos auch per E-Mail: nts-e.v@gmx.de

Marco Drews

Verschenkbasar bei UNA

Ein Verschenkbasar findet am 18. Februar erstmals im Mueßer Holz in den Räumen des UNA e.V. in der Ziolkowskistraße 16a statt. Er wird organisiert von „ZiQ“ (Zukunft im Quartier) des ehemaligen Paulsstadttreffs. „Es wird einfach Zeit, mit unseren Ideen dahin zu gehen, wo sie passen – in unsere zukünftige Nachbarschaft“, sagt Anita Gröger. Von 13 bis 16 Uhr können sich alle Interessierten aus den zusammengestellten

Spielzeugen, Büchern und Alltagsgegenständen etwas aussuchen.

Wer selbst etwas verschenken möchte, kann seine funktionstüchtigen und sauberen Präsente mitbringen und diese dann direkt an die Frau, den Mann und das Kind bringen.

Es ist ein Verschenke-Flohmarkt für alle Generationen – ohne Bedürftigkeitsprüfung oder Nachweise. ZiQ

Basketball-Talente

Zuerst 30 Minuten laufen, dann Stretching und Ball werfen – so verbringen die Schwestern Ida und Helena ihre Freizeit. Da der Papa



begeisterter Basketball-Trainer ist, hatten sie kaum eine Wahl. Schon mit fünf Jahren begannen die Zwillinge Sport zu treiben. Jetzt spielen sie in der Oberliga von M-V und haben schon viele Wettbewerbe gewonnen. Das bedeutet harte Arbeit. Drei bis vier Mal in der Woche müssen sie trainieren. Hinzu

kommen mehrere Spiele im Monat.

Ihr Vater und Trainer, Oleksandr Lys, leitet die Basketball-Abteilung beim Schweriner SC Breitensport e.V.

Mit 45 Jahren Erfahrung als Trainer, zunächst in der Ukraine und dann in Deutschland, hat er in Deutschland schon mehr als 500 junge Sportler trainiert.

Und er sucht immer wieder nach Talenten. Interessierte Jungs und Mädchen im Alter von

7 bis 10 Jahren sind herzlich eingeladen, bei einem Training vorbeizuschauen.

Dienstag und Donnerstag um 16 Uhr und Freitag ab 15.30 Uhr in der Turnhalle Ziolkowskistraße.

Telefon: 0385-4807947, E-Mail: ssc@ssc-breitensport.de

kk



Schon beim Kleidertausch im November bei UNA hatten die Organisatoren um Anita Gröger (Mitte) viel Spaß und Erfolg. Viele Bewohner vom Dreesch kamen, um Textilien zu spenden oder mitzunehmen. Foto: hl

Zwischen Kaffee und Abendbrot

Im Rahmen des WelcomeCafés im „Eiskristall“ ging es Ende November um das große Thema Integration. Die Besucher hörten Geschichten und Gedichte über Missverständnisse und sonderbare Begegnungen, sangen und schunkelten gemeinsam und hatten viel Spaß. Dabei absolvierten junge Syrer ihre ersten Versuche, Platt zu sprechen. Die

Einheimischen zeigten beim Thema Müll leichte Unsicherheiten, doch den schriftlichen Test haben die meisten gut bewältigt. Dafür gab es das Welcome-Diplom. Kursleiter Otto Schapuffnick meisterte seine 1. Unterrichtsstunde in diesem ungewöhnlichen Integrationskurs mit Bravour und empfahl sich damit als „Lehrer für Integration und Frustration“.



Otto Schapuffnick (Gert Dunse, rechts) mit den erfolgreichsten Quizteilnehmern

Foto: hl

Von Liebe, Neugier und Unterschieden

Einen Pärchenabend der besonderen Art gab es im Dezember im „Eiskristall“. Asmala aus Nigeria und Anngret aus Schwerin, Peter aus der Schweiz und Gabi aus Hamburg, Ulrich aus Kassel und Irmi aus Rehna sowie Hanne aus Mecklenburg und Gert

aus Westberlin erzählten ihre Geschichten. In einem waren sich alle einig: Liebe verbindet und überwindet Grenzen. Außerdem: Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe schützt vorm Altern! Fortsetzung folgt demnächst.

red



Sie gestalteten gemeinsam einen unterhaltsamen Abend.

Foto: Eiskristall

Lese-Ecke auch 2018 aktiv

Am 2. Januar trafen sie sich wieder, die interessierten Leser und Zuhörer der Lese-Ecke im „Eiskristall.“ Auch in diesem Jahr werden die Autoren wieder mit ihren Geschichten und Gedichten die Zuhörer zum Schmunzeln und vielleicht auch zum Nachdenken verführen. Wie schon im Jahr 2013 wird in diesem Jahr wieder ein kleines Buch unter dem Titel „Erzählt im Eiskristall“ veröffentlicht. Die ausgewählten Texte werden sicher

wieder einen breiten Leserkreis finden. Erhältlich ist das Buch ab sofort im „Eiskristall“ (Näheres auch auf Seite 19). Ob acht oder achtzig Jahre – in der Lese-Ecke können alle dabei sein, als Vorleser oder Zuhörer. Einmal im Monat neunzig Minuten Kultur – das tut der Seele gut. Die nächsten Treffen finden am 6. Februar, am 6. März und am 3. April immer ab 17 Uhr im „Eiskristall“, Pankower Straße 1/3, statt.

wb



KulturCafé im „Eiskristall“ will Brücken bauen

Einmal im Montag wollen sich künftig Kulturinteressierte unterschiedlicher Nationen im Stadtteiltreff „Eiskristall“ zum gemeinsamen Musizieren, Singen, Spielen, Rezitieren und Erzählen treffen. Beim Auftakt im Januar dominierte der afrikanische Rhythmus. Atti und Assimio aus Togo animierten nicht nur Hanah aus Syrien (Foto unten) zum Trommeln. Auch auf dem

Schlagzeug und an der Gitarre wurde probiert und improvisiert. Junge Männer aus Eritrea versuchten sich am Piano. Beim nächsten Kulturtreff am 17. Februar (ab 15 Uhr) wird Ulrike Rodriguez mit verschiedenen Instrumenten zum Mitmachen animieren. Der 17. März steht dann unter dem Motto „Lyrik & Musik“ mit Gert Dunse und Hanne Luhdo.



Gut angenommen - trotzdem entsorgt

Der Recyclinghof Cottbuser Straße ab 2018 geschlossen! Das kann man sich als Mieter in Neu Zippendorf oder im Mueßer Holz kaum vorstellen. Auch für viele Nutzer aus anderen Stadtteilen ist es nicht nachvollziehbar. Kleingärtner fanden hier die Möglichkeit, den anfallenden Bio-Müll hinzubringen. Für kleines Geld umweltbewusst entsorgen - das ist ein KLIMAZIEL.

Dazu gab es ein freundliches, immer hilfsbereites Team auf einem geordneten Hof.

Der Niederlassungsleiter Sven Gesierich, bei dem ich nachfragte, bewarb sich im Auftrag der Firma um die stadtwirtschaftliche Dienstleistung, die neu ausgeschrieben wurde.



Der günstigste Bewerber bekam den Zuschlag. Die Nutzung der Fläche an der Cottbuser Straße, die ALBA NORD gehört, ist nun offen. Da in der Nachbarschaft demnächst gebaut wird, hatte man wohl

einen doppelten Grund für die Entscheidung. Die bedeutet allerdings für die Bewohner, dass sie von nun an den weiteren Weg nach Stern Buchholz antreten müssen, wo „Planung und Technik“ seit dem 1. Ja-

nuar für die Abnahme von Papier, Pappe, Leichtverpackungen, Bioabfälle, Elektromüll, Farbreste und anderen Sondermüll zuständig ist.

Wem das zu weit ist oder wer kein Auto hat, um größere Mengen wegzubringen, wird den Müll vielleicht an den nahen Containerplätzen ablegen, wo er allerdings nicht hingehört. Das würde erheblich mehr SCHMUTZ und UNORDNUNG in unseren Wohngebieten bedeuten. Die Häuslebauer im Speckgürtel Schwerins wird das weniger ärgern, da die ja meist motorisiert sind. Ich frage mich, ob man sich das gefallen lassen muss.

*Martina Etzrodt,
Neu Zippendorf*

Thema GroKo im Eiskristall

SPD-Bundestagsabgeordneter Frank Junge (li) und der Jusuvorsitzende von M-V Christian Winter (re) waren auf Einladung von Daniel Meslien am 25. Januar zu Gast beim Ortsverein Südstadt der SPD. Es ging um eine mögliche große Koalition und um die Erneuerung der Partei. Auch Bewohner mischten sich in die Debatte ein.



ArbeitsLADEN
Frischer Wind für Ihre Bewerbung

Andrea Maack
andrea.maack@blise.de

Cornelia Meier
cornelia.meier@blise.de

BLISE-Institut
jobcenter

ArbeitsLADEN - Pankower Straße 17 - 19063 Schwerin
Telefon: 0385 303 49 809 - montags bis freitags 8 bis 14 Uhr

Neu: Pankower Straße 17

Wir helfen Ihnen bei Bewerbungen! (kostenfrei)

Müll gehört nicht auf die Straße

„Es wäre schön, wenn die Leute ihren Müll nicht auf die Straße werfen würden“, war nur eine Aussage von vielen Schülerinnen und Schülern der drei 4. Klassen der Astrid-Lindgren-Schule, die sich auch in diesem Schuljahr an dem Projekt „Sauber ist cool“ beteiligen. Insgesamt 72 Schülerinnen und Schüler, mit und ohne Migrationshintergrund, stellten sich wieder der herausfordernden Aufgabe, ihr Umfeld etwas sauberer, ordentlicher und vor allem schöner zu gestalten. Im Herbst wurde wieder Müll, Papier, Flaschen, Zigarettenreste usw. rund um den Berliner Platz, am „Eiskristall“ und an der Post bis hin zur Straßenbahnhaltestelle „Berliner Platz“ gesammelt.

Aber nicht nur Freude und Spaß waren Begleiter des Projektes, sondern auch Ärger spielte eine Rolle. Ärger über all

die Personen, die achtlos ihren Müll auf die Erde schmeißen und nicht in die Papierkörbe. Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich, dass ihre Mitmenschen durch dieses Projekt aufmerksamer und achtsamer mit ihrem Umfeld und der Umwelt umgehen.

Die Klassen 4a, 4b und 4c der Astrid Lindgren Schule bedanken sich für den Zuschuss für die Klassenkasse aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Klasse 4a, 4b und 4c



Das meint der Duden:

Beginnen wir heute mit ein paar nichtssagenden Floskeln: Ich wünsch' dir was. Frage: Was denn? – Ich gehe davon aus, dass... Frage: Woher kommt er denn und wohin geht er überhaupt? – Wir wollen alle mitnehmen. Frage: Mitnehmen – wohin? – Schau mal vorbei? Frage: Woran vorbeischaun?

Ein paar schiefe Wendungen: Nichtsdestotrotz – besser wäre: Nichtsdestoweniger. Blauäugig bedeutet naiv. Eine sprachliche Fehlleistung ist auch der oft bei Bürgern ausländischer Herkunft gebrauchte Begriff Doppelpass. Unwillkürlich muss man fragen: Was verdoppelt sich denn? Besser ist: Zweitpass. Vergleichsweise gibt es doch auch keine Doppelwohnung oder ein Doppelauto. Ein Wortungetüm in der Werbung ist: Gratisgeschenk – ein Geschenk ist immer gratis (kostenlos)!

Immer wieder trifft man auf solche hochtragenden Wortgebilde: Kognitive Relevanz, Taxonomische Interdependenz und Basic relations. Das erste bedeutet: Auf der Erkenntnis beruhende Wichtigkeit, das zweite: Einordnende wechselseitige Abhängigkeit, das dritte: Grundlegende Beziehungen.

Abschließend das typisch deutsche Wort schaffen. Es sei ganz tief in der deutschen Psyche verankert, meint der deutsch-amerikanische Publizist Gerhard Waldherr – etwas schaffen und dafür kämpfen. Es gebe wenige Länder in der Welt, meint er, denen man mehr Schaffenskraft zutrauen könnte. Dabei sei ihm aufgefallen, „wie wenig den Deutschen selbst dies bewusst sei und was für eine produktive, faire und tolerante Gesellschaft sie haben“.

ric

Zweites Eiskristall-Buch ist da

Erwartet hatte es wohl mancher, erhofft schon viele – nun ist es wahr geworden: Band 2 der Anthologie „Erzählt im EISKRISTALL“ liegt vor. Vier Jahre sind seit der ersten Edition vergangen, die aus der Reihe LESE-ECKE im Stadtteiltreff am Berliner Platz hervorgegangen ist. Seit November 2011 treffen sich dort an jedem ersten Dienstag im Monat Menschen, die in das Schreiben und Erzählen verliebt sind. Ein flapsiges Journalistenwort aus der Urzeit der Medien kommt mir in den Sinn – damals fertigte man noch mehrere Entwürfe für einen Beitrag handschriftlich per Füller: „Er (oder sie) kann die Tinte nicht halten; denn er (oder sie) leidet an Schreibinkontinenz.“

Sechs der zwölf hier versammelten Autoren kennen Sie schon. Es sind „Freunde der Platte“ und des Stadtteiltreffs. Sie wohnen und leben auf dem Dreesch und in seiner Umgebung; sie haben 34 Geschichten und 14 Gedichte zu Papier gebracht – 13 Texte davon sogar in plattdeutscher Sprache! (Oder besser: Missingsch.) Werner Brauer, der als Gastgeber quasi die Fäden in der Hand hält, weiß: „In der LESE-ECKE wird nicht nur gelesen und zugehört. Gern werden auch Lustigkeiten erzählt, und so manche vorgetragene Geschichte weckt Diskussionen.“

Nach 90 Minuten verlassen die Teilnehmer das EISKRISTALL in froher Stimmung.“

Das Ergebnis liegt nun auf 112 Seiten vor: ein erfrischend vielfältiges Kaleidoskop mit Erfahrungen und Empfindungen der Schreibenden, von Meinungen und Empfehlungen – bunt gemischt in Hoch und Platt. Da macht sich das kleine Schulmädchen schicksalsschwer Selbstvorwürfe, während die reife Dame hingegen froh immer älter wird. Da steht die Parabel vom respektvollen Miteinander trotz gegenteiliger Auffassung neben der Beichte mancher Anfechtung, die sich letztlich doch als gar nicht so gravierend zeigt.

Erstmals sind drei aus Syrien geflüchtete Autoren dabei, darunter eine Frau. Sie erzählen von der Mühsal beim Erlernen der deutschen Grammatik oder wie sie sich der deutschen Befindlichkeit nähern, letztlich: Wie lässt sich Integration überhaupt bewerkstelligen? Trotzdem: Allen ist die Sehnsucht eigen nach Frieden in ihrer fernen Heimat – gelebte Toleranz in Wort und Schrift.

Eine Empfehlung an die geneigten Leser: mit Aufmerksamkeit und Freude zu Gemüte führen. Und wer Rechtschreib- oder Computerfehler findet, darf sie behalten!

Dieter W. Angrick

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Ick heff mi ein' upsackt.

Ich habe mich erkältet (upsackt = aufgesackt, eine Last aufgeladen).

Erwtun un Wöddeln un dortau 'n Koem orrer blots Plürr.

Erbsen und Wurzeln (Mohrrüben) als Mahlzeit und dazu einen Klaren (Kümmelschnaps) oder bloß dünnen Kaffee.

De mi vör warnt, is mien Fründ; de mi nah warnt, hett't mi woll gönnt.

Wer mich vorher warnt, ist mein Freund, wer mich danach warnt, hat es mir wohl gegönnt.

De is so dumm – wenn man em nattgütt, denn glöwt he, em sweit't.

Der ist so dumm – wenn man ihn nassgießt, dann denkt er, er schwitzt.

Jöching

Lese-Tipp:

Verena Lugert – „Die Irren mit dem Messer“

Der Titel des Buchs klingt nach einem Horrorman, dabei beschreibt die Autorin eine Welt, die damit rein gar nichts zu tun hat: die Küchen der Haute Cuisine. Warum tut sich die Autorin, eine erfolgreiche Journalistin, ein Leben mit Sechzehnstundenschichten, Rückenschmerzen und Drill bis zum Umfallen an? Die Frage stellt sich Verena Lugert immer wieder selbst und findet die Antwort in der Erfüllung eines Kindheitstraums. Schon immer wollte sie eine richtige Köchin werden. Also beschließt sie an einem Strand auf Bali, ihren Job an den Nagel zu hängen und absolviert einen siebenmonatigen Intensivkurs am Londoner Ableger der berühmten Kochschule Le Cordon Bleu. Nach der Ausbildung, mit dem Diplom in der Tasche, startet Verena Lugert ihre neue Karriere in einem der angesagten Londoner Restaurants von Ramsay.

Lugerts Blick hinter die Kulissen der Haute Cuisine ist spannend wie ein Krimi und so gut geschrieben, dass man mitfiebert, ob aus der eigensinnigen und hochmütigen Anfängerin schließlich doch ein vollwertiges und geschätztes Mitglied des Küchenteams wird. Die Irren mit dem Messer ist aber nicht nur ein Buch für Kochenthusiasten. Es zeigt exemplarisch, wie Menschen mit einem Ziel vor Augen über sich hinauswachsen können, aber auch, dass der stärkste Wille nicht reicht, wenn der Körper streikt. Ich habe nach der Lektüre größten Respekt für all die „Irren“, die in den Sterneküchen der Welt arbeiten und für Verena Lugert, die sich ihren Kindheitstraum, zumindest temporär, erfüllt hat.

Zeit, um über die eigenen Träume nachzudenken! Diesen Roman und weitere Bücher können Sie in der Stadtteillbibliothek Neu Zippendorf ausleihen.

Martina Kuß

Was ist neu im neuen Jahr in Schwerin?

Gewerbsteuer steigt, Grundsteuer sinkt

Die Gewerbesteuer, die Firmen auf ihre Gewinne zahlen, steigt in Schwerin seit Anfang 2018 erstmals seit neun Jahren. Der kommunale Hebesatz steigt auf 450 Prozent. Das ist dann etwa der Landesdurchschnitt der großen Städte in unserem Bundesland. Gleichzeitig wird die weit über dem Landesdurchschnitt liegende Grundsteuer B auf einen Hebesatz von 595 Prozent gesenkt. Alle Grundsteuerzahler erhalten einen neuen Abgabenbescheid (Mehrjahresbescheid), der dann auch für die Folgejahre bis zur nächsten Abgabenänderung fortwirkt. Auf diesem Abgabenbescheid werden dann erstmals auch die Gebühren zur Deckung der Beiträge der Gewässerunterhaltungsverbände als eigene Position ausgewiesen. Die Stadtkasse bittet darum, Lastschrifteinzugsermächtigungen

für diese Gebühren zu erteilen, denn mit einer Lastschrift zahlen Sie pünktlich und sicher.

Müllgebühren sinken um vier Prozent

Weil die SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Kostensenkungen bei der Einsammlung und Behandlung des Mülls verzeichnen können und das Abfallvolumen insgesamt gesunken ist, werden die Schwerinerinnen und Schweriner ab dem 1.1.2018 um jährlich 400.000 Euro bei den Gebühren für Hausmüll entlastet.

Beim Entsorgungsrhythmus sind 2018 keine Änderungen geplant.

Recyclinghof Süd an neuem Standort

Der Recyclinghof Süd in der Cottbuser Straße wurde Ende Dezember geschlossen. Er wurde nach Neuausschrei-

bung und Neuvergabe in die Ludwigsluster Chaussee 53 (Gelände des Trägerverss Planung und Technik) verlegt. Der Recyclinghof Nord hingegen verbleibt im Ziegeleiweg.

Neue Straßenreinigungssatzung mit neuer Reinigungs-kategorie

Die neue Straßenreinigungssatzung ist in Kraft getreten. Neu eingeführt wurde die Reinigungs-kategorie 4 mit vierwöchentlichem Reinigungsrhythmus. Für rund die Hälfte der Schweriner Straßen ergeben sich damit Veränderungen in der Reinigung. 88 Straßen werden neu in die Straßenreinigung aufgenommen.

Wechsel von Kultur- und Finanzdezernat

Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier hat seit Anfang 2018 als Finanzdezernat die Verantwortung für die Finanzwirtschaft und Finanz-

steuerung der Stadt. Neuer Kulturdezernat wird der bisherige Finanzdezernat Andreas Ruhl.

Der Integrationsbeauftragte und die Bildungs-koordinatorin für Neuzugewanderte werden ebenfalls dem Dezernat Jugend, Soziales und Kultur zugeordnet, weil dort schwerpunktmäßig auch die Flüchtlingsbetreuung und Integration angesiedelt sind. Die Gleichstellungsbeauftragte ist weiterhin dem Oberbürgermeister zugeordnet.

Öffentliche Osterfeuer müssen angemeldet werden

Öffentliche Osterfeuer können als Brauchtumsfeuer in der Zeit von Karfreitag bis Ostermontag abgebrannt werden, sind aber spätestens in der Woche vor Ostern schriftlich bei der Stadt anzuzeigen.

PI Schwerin/HP

Müllsünden können teuer werden

Es passiert leider immer wieder, dass Essensreste und Zigarettenkippen vom Balkon geworfen werden. Dem Mieter ist es egal, ob das Weggeworfene beim Nachbarn, im Vorgarten oder auf dem Gehweg landet. Essensreste können zudem Ratten und anderes Ungeziefer anlocken.

Ärger in der Nachbarschaft ist vorprogrammiert und endet nicht selten vor dem Gericht. In einem Rechtsstreit über Asche und Zigarettenkippen, die vom oberen Balkon nach unten entsorgt wurden, wurde eine Angeklagte zu 3000 Euro verurteilt. 100 Euro pro Kippe!

Jedes Bundesland hat einen eigenen Bußgeldkatalog, in dem die Strafen für kleine und große Müllsünden festgelegt

und anderen Abfällen kann z. B. mit fünf bis zehn Euro bestraft werden.

Wer Schadstoffe illegal abla-

voll Müll kann, an der falschen Stelle entsorgt, 40 bis 100 Euro kosten, Bauschutt bis zehn Kubikmeter 20 bis 500 Euro.

Von Frauchen oder Herrchen nicht entsorgter Hundekot auf Gehwegen oder Kinderspielflächen kann mit 10 bis 20 Euro bestraft werden. Ein „vergessenes“ Fahrrad kostet 20 bis 100 Euro.

Die Liste ist lang, nachzulesen im Internet unter <https://umwelt.bussgeldkatalog.org/muell/>.

Leider werden die Müllsünder zu selten ermittelt und bestraft. Ein „Denkzettel“ könnte vielleicht helfen, den Ordnungssinn zu stärken. *red*



sind. Das sorglose Wegwerfen von Pappbechern oder -tellern, Taschentüchern, Zigarettenschachteln, Bananenschalen

gert (Lacke, Batterien, Altöl), kann mit 80 bis 2000 Euro zur Kasse gebeten werden. Ein Handwagen oder Kofferraum

Evangelisch-Luth. Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, 19063 Schwerin.
Tel. 0385-2012138, E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

Gottesdienste, sonntags, 10 Uhr

7. Februar, 7. März, 4. April, 15 Uhr
Seniorenkreis in der Petruskirche

13. Februar, 27. März, 10. April, 18 Uhr
Bible and Dance

20. Februar, 20. März, 24. April, 15 Uhr
Bibelgespräch im Montessori-Kinderhaus

21. Februar, 21. März, 18. April, 15 Uhr
Kirchenkaffee in der Egon-Erwin-Kisch-Straße 17

26. Februar bis 1. März, 18 Uhr
Bibelwochenabend

2. März Weltgebetstag

1. April, 6.30 Uhr
Osternachtfeier
mit anschließendem Frühstück in
Consrade

Besondere Veranstaltungen:

Sonntag, 11. März, 10.30 Uhr
Kantaten-Gottesdienst zum Sonntag Laetare
Dietrich Buxtehude: Jesu, meine Freude
Kantorei der Petrusgemeinde
Leitung: Cornelia Kurek

Dienstag, 17. April, 19.30 Uhr
Konzert mit dem Gospelchor „Spirit of Joy“
(Leitung: M. Schröder)
zugunsten der offenen Kinderarbeit in der Petrusgemeinde
Eintritt frei

jeden Freitag, 18-22 Uhr
„chilling & play with snack & message“
Jugendtreff

Singen für Ungeübte
in der Petrusgemeinde

Jeden 2. Dienstag, 10 -11 Uhr
für kleine Gruppen:
20.und 27.02.2018
13.und 27.03.2018
17.und 24.04.2018

montags:

17.00 -17.45 Uhr

Mädchenchor ab 9 Jahre

18.00- 19.00 Uhr

Probe des Instrumentalensembles

19.15- 21.00 Uhr

Probe des Kirchenchores

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e. V.

Perleberger Straße 22

Kinder- und Jugendtelefon

Montag bis Freitag 14–20 Uhr

Telefon: 0800-1110333

Offener Kindertreff in den Ferien

Montag bis Freitag 10–17 Uhr



Samstags-Öffnungszeiten
2018
Immer von 13.00 -17.00 Uhr geöffnet

13. & 27. Januar
24. Februar
10. & 24. März
7. & 28. April
26. Mai
9. & 30. Juni
25. August
8. & 29. September
13. & 27. Oktober
10. & 24. November
15. Dezember

Öffnungszeiten
Montag- Freitag
Sommer(zeit) 14.00 – 18.00
Winter(zeit) 13.00 – 17.00

Bei Fragen:
Britt Tarrach 01777176125
Silke Brun 01777176107
Thomas Kronke 015159864276
Bauspielplatz-schwerin.de



Ausgabe von Wildblumensamen
vom 16. - 18. April in den Stadtteilbüros
Neu Zippendorf und Mueßer Holz

rettet die Bienen!

Bild: Marie Walter

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443

Montag-Freitag: 15-17 Uhr

jeden Montag, 15-18 Uhr

Café WELCOME – für Einheimische,
Ehrenamtliche und Neu-Schweriner

Jeden Mittwoch, 11 Uhr

Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner –
mit Dieter W. Angrick

Dienstag, 6. Februar, 6. März,

3. April, 17 Uhr

Lesen-Ecke - Hobbyautoren stellen
eigene Texte vor

Donnerstag, 8. Februar, 15. März,

12. April, ab 16 Uhr

RepairCafé – Wir reparieren Ihre kaputten
Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Neu: jeden 2. Dienstag im Monat,

17 Uhr, ab 13. Februar

Initiative für Menschenrechte –
Gesprächskreis mit Heiko Lietz

Samstag, 17. Februar und 17. März, 15 Uhr

KulturCafé – gemeinsam musizieren,
improvisieren, spielen

Freitag, 23. Februar, 16 Uhr

Sozialleistungen auf dem Dreesch –
mit Rechtsanwalt Christian Schneider
und Frank Sembritzki (Die Platte lebt e. V.),
mit Anmeldung

Freitag, 2. März, 16 Uhr

Ausstellungseröffnung „Die Welt mit
Kinderaugen sehen“, der Wohltätigkeits-
verein Wissen zeigt Malarbeiten der Kinder
(bis 25. März)

Samstag, 3. März, 15 Uhr

9. Geburtstag des Stadtteiltreffs

„Eiskristall“ – feiern Sie mit!

Kinder führen zum 2. Mal das Märchen
vom Regenbogen auf

Donnerstag, 8. März, 15 Uhr

Frauentagsfeier mit Henning Foerster
(DIE LINKE) kulturelle Umrahmung:
Margrit Blank mit dem „Mecklenburg-
Quartett“ (mit Anmeldung)

Dienstag, 27. März

Fotoausstellung „Müll ist Mangel an
Fantasie“ - Entstehung des PlattenParks
im Mueßer Holz

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Montag

08.30 Uhr **Mütter- und Väterfrühstück**

14.30 Uhr **Deutschkurs für**

Seniorenmigranten

15.00 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

15.30 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

17.00 Uhr **Seniorenclub 65+**

17.30 Uhr **Fußball**

18.30 Uhr **Volleyball**

Dienstag

08.00 Uhr **Nähzirkel (14-täglich)**

16.30 Uhr **Integrativer Chor**

Mittwoch

13.00 Uhr **Malkurs für Erwachsene**

14.30 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

14.30 Uhr **Sportprojekt „Piffikus“**

15.00 Uhr **Backschule**

16.00 Uhr **Kinderschule für Migranten**

17.30 Uhr **Line Dance**

Donnerstag

14.30 Uhr **Lesecub Migranten (14-täglich)**

16.00 Uhr **Kinderschule**

Freitag

15.00 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

Samstag

09.00 Uhr **Kreativkurs Kneten**

10.00 Uhr **Kinderschule**

Sonntag

11 Uhr **Pinselfleckser** - Malen mit Kindern

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 10-12 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

1. und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr

Kaffeenachmittag

2. und 4. Mittwoch, 13.30-14.30 Uhr

Tanztherapie

freitags, 10-11.30 Uhr

Computerkurs für Senioren

jeden 2. und 4. Dienstag, 13-14 Uhr

Bewegungstherapie „Tanzen im Sitzen“

Schwimmen nach Vereinbarung!

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15

Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,

14.30 Uhr

Sport im Sitzen

jeden 4. Mittwoch im Monat, 14 Uhr

Bowlen an der Wii

dienstags, 14 Uhr

Klönachmittag

Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Mueßer Holz

Tel. 0177-7176107 und 0177-7176125

www.bauspielplatz-schwerin.de

Winteröffnungszeiten (bis 25. März): Mo. Di.,
Mi., Fr. 13 -17 Uhr; Do. 13 -15.30 Uhr; da-
nach AG mit Anmeldung

Sommeröffnungszeiten (ab 26. März): Mo.,
Di., Mi., Fr. 14 -18 Uhr; Do. 14 -16.30 Uhr;
danach AG mit Anmeldung

„Spielen für Alle - Spielen ohne Grenzen“
Hamburger Allee: 5.02., 19.02., 05.03., 19.03.
13-17 Uhr; 9.04., 23.04. 14-18 Uhr

Berliner Platz: 12.02., 26.02., 12.03. 13-17
Uhr; 26.03., 16.04., 07.05. 14-18 Uhr

Patchwork Center FeG

Hamburger Allee 134

Tel. 0170-7442421

Facebook-Seite: [Patchwork Center](#)

Facebook-Gruppe: [Patchwork Center Bauen](#)

Bauzeiten

mittwochs, donnerstags und freitags,
9 -13 Uhr

Kepler Open Air, Bandprobe

freitags, 16 Uhr

Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):

Tel.: 0385/6354-800

Ausschreibung der Angebote und Projekte:

Bitte anfordern oder unter www.dreescher-werkstaetten.de!

montags, 2. + 4. Montag im Monat,
16.45 - 17.45 Uhr

Chor - Freizeitclubangebot

montags oder dienstags, 2 x im Monat,

15.45 - 17.30 Uhr

Treff der Hobbyköche - Freizeitclubangebot

1. und 3. Mittwoch im Monat,
16 - 18 Uhr

Mittwochsgruppe - Freizeitclubangebot

2. und 4. Mittwoch im Monat,
15.45 - 16.45 Uhr

Musikgruppe - Freizeitclubangebot

1. und 3. Donnerstag im Monat

15 - ca. 17 Uhr

Malzirkel - Freizeitclubangebot

2. und 4. Donnerstag im Monat

15.45 - ca. 17 Uhr

Aktiv und Bewegt - Freizeitclubangebot

freitags, 1 x oder 2x monatlich,

17 - 19 Uhr

Bowling - Freizeitclubangebot

letzter Samstag im Monat,

14 - 17 Uhr

Disko - Freizeitclubangebot

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr **Spielnachmittag**
dienstags, 14-17 Uhr **Kaffeeklatsch**

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,
Tel. 3 04 12 91
E-Mail: hihw@live.de
Internet: www.swg-schwerin.de/hih

montags, 14 - 16 Uhr:
Kaffeeklatsch
14 - 16 Uhr:
Gedächtnistraining (jeden 2. im Monat)
14 - 16 Uhr:
Bingo (jeden 1. im Monat)

mittwochs, 14 - 16 Uhr:
Spielnachmittag

donnerstags
08.30- 09.30 Uhr: **Seniorenport**
9.45- 10.45 Uhr: **Seniorenport**

Einmal im Monat gemeinsames Frühstück,
Bingo und Gedächtnistraining

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr
Spielnachmittag

mittwochs, 8.30-9.30 Uhr und 10-11 Uhr
Seniorenport mit Frau Salchow

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
14 Uhr

Gedächtnistraining

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,
14 Uhr; **Handarbeit**

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
16 Uhr; **Klöppeln**

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

donnerstags, 16 - 21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

Kommunikation und Unterhaltung

Keplerplatz

Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße

Samstag, 3. März und 7. April, ab 14 Uhr

Kepler Open Air – Musik, Suppe und Gespräche
(Freie ev. Gemeinde und Petrusgemeinde)

Kath. Gemeinde St. Andreas

Galileo-Galilei-Straße 24, Tel.: 0385-558 790

E-Mail: gemeinde@katholische-kirche-schwerin.de

dienstags und freitags, 9 Uhr,
sowie sonntags um 10.30 Uhr
Gottesdienst

dienstags, 15 Uhr
Sprachkurs Alltagsdeutsch

donnerstags, 18 Uhr
**Begegnungs-Café - für Einheimische,
Ehrenamtliche und Flüchtlinge**

Halle am Familienpark

Verein „Together MH“
Hegelstraße 6, 19063 Schwerin

mittwochs, ab 15 Uhr
Interkultureller Handarbeitskreis –
nähen, stricken, häkeln, reden

UNA e. V. – Verein für Menschen mit besonderem Hilfebedarf

Ziolkowskistraße 16a, 19063 Schwerin

Donnerstag, 15. Februar, 17 Uhr
Nachbarschaftskonferenz
Mueßer Holz, Stadtteilmanagement
und Ortsbeirat laden ein

Sonntag, 18. Februar, 13-16 Uhr
Verschenkbasar von ZiQ (Zukunft
im Quartier), stöbern, mitnehmen,
Kontakte knüpfen

Montag, 5. März, 10-15 Uhr
Tag der offenen Tür
Eröffnung der Kontaktstelle
im Mueßer Holz

Quartier Friedrich's - Begegnungsstätte der Volkssolidarität

Friedrich-Engels-Straße 38, 19061 Schwerin
Tel. 0385-47730296

Mo.-Fr., 11-12.30 Uhr **Mittagstisch**

Freitag, 9. Februar, 15 Uhr
Fasching mit DJ Fränki

Mittwoch, 14. Februar, 15 Uhr
Lesung und Verkostung mit Familie Löser

Mittwoch, 28. Februar, 15 Uhr
Tanz des Geburtstags mit DJ Fränki
Freier Eintritt für alle, die im Februar Geburtstag haben.

jeden Dienstag, 14 Uhr
Stricken mit Bärbel Meyer

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,
16.30-18 Uhr
Trauercafé – mit meiner Trauer bin ich
nicht allein.

PlattenPark Mueßer Holz

Hegelstraße - Kantstraße

Freitag, 27. April, ab 14 Uhr
Kleines Kinderfest
Der Trägerverbund III für Kinder- und
Jugendarbeit und der Verein „Die Platte lebt“
laden ein zu Spiel und Spaß.
- Aufstellen der von Kindern gestalteten
Bänke
- Back-datt-Mobil und Spielangebot vom
Bauspielplatz
- Verteilung von Wildblumensamen
- Bienengeschichten

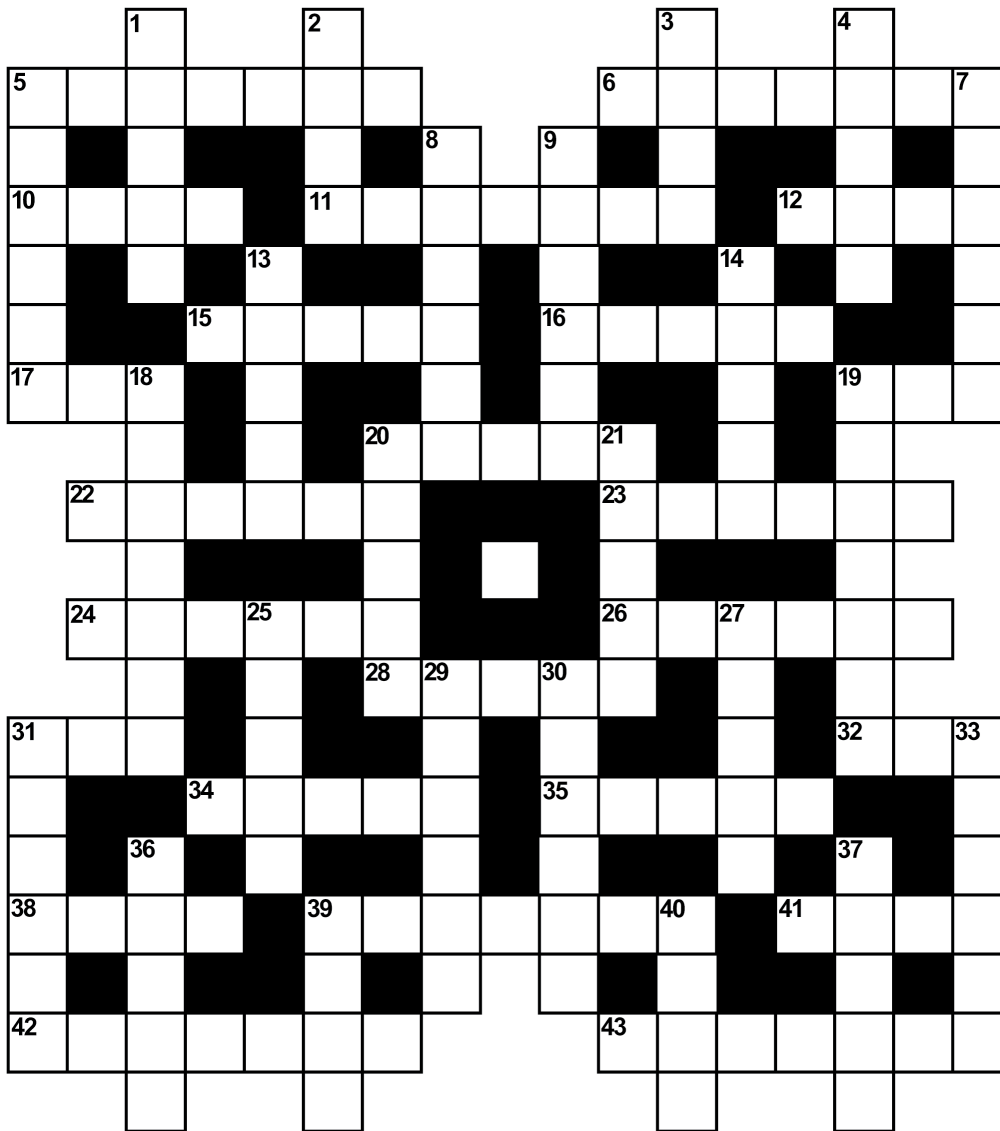
Änderungen vorbehalten!

Neuer Kurs „Mutter- Baby-Singen“

Vom 28. Februar bis 25. April findet in
der Petrusgemeinde der nächste Kurs
für schwangere Frauen und Mütter
mit ihren Babys (bis zu 12 Monate)
statt, um gemeinsam zu singen und
sich zu bewegen, immer mittwochs
von 9.30 bis 10.00 Uhr. Danach ist
noch Gelegenheit zum Austausch bei
Saft und Tee. Vorkenntnisse/Kirchen-
zugehörigkeit sind nicht notwendig -
der Kurs ist kostenfrei!

Anmeldungen im Büro der Petrus-
gemeinde (Tel. 2012138) oder di-
rekt bei Kantorin Cornelia Kurek
(0176/24472025)

Auflösung des Kreuzworträtsels
Wagerechte: 5. oftmals, 6. Musiker,
10. aber, 11. neulich, 12. Sage, 15.
Klar, 16. Alter, 17. Ehe, 19. Bon, 20.
Kanal, 22. Tamino, 23. Ideale, 24. Fle-
gel, 26. Ernani, 28. Ester, 31. See, 32.
ein, 34. Hurra, 35. Eifel, 38. Geld, 39.
Bonbons, 41. Band, 42. Landung, 43.
Fliegen.
Senkrechte: 1. Streu, 2. Eilan, 3. Buch,
4. Oktav, 5. Orange, 7. Riemchen, 8. Su-
lma, 9. Tirana, 13. Alta, 14. Zeile, 18.
Emaille, 19. Balance, 20. Kohle, 21.
Liter, 25. Genua, 27. Nagel, 29. Span-
ne, 30. Erebos, 31. Siegel, 33. Norden,
36. Ilona, 37. Zange, 39. Bonn, 40.
Salz.



Waagrecht: 5. wiederholt, mehrfach, 6. Instrumentspieler, Orchestermmitglied, 10. Wort des Einwendens, 11. vor kurzem, 12. mündl. Überlieferung, 15. ungar. Frauenname, 16. Lebensjahre, 17. Lebensbund, 19. Gutschein, 20. künstliche Wasserstraße, 22. Partie aus Mozarts „Zauberflöte“, 23. Wunschvorstellung (Mz.), 24. ungehobelter Mensch, Kerl, 26. Oper von Verdi, 28. organ. Verbindung, 31. Gewässer, 32. unbest. Artikel, 34. Begeisterungsruf, 35. dt. Mittelgebirge, 38. Zahlungsmittel, 39. Süßigkeit (Mz.), 41. Buch, auch: Verpackungsmaterial, 42. Niedergang eines Flugzeugs, 43. Stubeninsekt (Mz.).

Senkrecht: 1. Stroh als Lager für Stalltiere, 2. Schwung, Begeisterung, 3. geschriebenes Werk, 4. Buchformat Acht Blatt, 5. Südfrucht, 7. Leibgurt, 8. Mündungsarm der Donau, 9. Hauptstadt Albaniens, 13. Hochgebirge in Mittelasien, 14. Wortreihe, 18. Schutzüberzug auf Metallgegenständen, 19. Gleichgewicht, 20. Brennstoff, 21. Flüssigkeitsmaß, 25. ital. Hafenstadt, 27. Metallstift, 29. zeitlicher Abstand, 30. Totenreich in der griech. Sage, 31. Briefverschluss, 33. Himmelsrichtung, 36. weibl. Vorname, 37. Kneifwerkzeug, 39. Hauptstadt der ehemal. BRD, 40. Speisewürze.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(me), Kseniya Kooiman (kk), Frank
Möller (fm), Horst Pfeifer (hp), Maik
Schoefer (ms)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34, 19055 Schwerin
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin
Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web: www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
anderer Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Pro-
jekt des Bund-Länder-Programms
„Stadtteile mit besonderem Entwick-
lungsbedarf - Die Soziale Stadt“,
gefördert durch die Bundesrepublik
Deutschland, das Land Mecklenburg-
Vorpommern und die Landeshaupt-
stadt Schwerin

 **Repair Café**
Wegwerfen? Denkste! Tel. 0385-3260443

**11.01./08.02./15.03./12.04./17.05./14.06./
12.07./09.08./13.09./11.10./08.11./13.12.**



**Wir reparieren mit Ihnen
elektrische Geräte, Möbel,
Textilien, Computer...**

donnerstags ab 16 Uhr



**ZUKUNFTS
WERKSTATT
SCHWERIN
e.V.**

